

# **Informationsschrift der Eltern- u. Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN**

**2025**

## **Aus dem Inhalt**

- 2 Leitartikel
- 4 Neues aus den Betreuungsgruppen
- 14 Fortbildungen
- 16 Zivildienst, Praktikum, Ehrenamt
- 18 Unterstützte Kommunikation im Autismus-Spektrum
- 22 Buchtipps
- 25 Gratulation
- 26 Andenken
- 29 Termine
- 30 Streifzug durch das Arbeitsjahr 2024/25
- 42 Werkstattprodukte



## Gut bedacht

### Was wir in diesem Jahr alles überdenken und überdachen mussten ...

Der Satz „Woher soll ich wissen, was ich denke, solange ich nicht gehört habe, was ich sage?“ ist ein bekanntes Zitat des britischen Schriftstellers Edward Morgan Forster. Er drückt damit eigentlich aus, dass das Sprechen uns helfen kann, unsere eigenen Gedanken zu klären und zu verstehen. Indem wir unsere Gedanken aussprechen, können wir sie besser erfassen, ordnen und reflektieren.

Der Satz kann aber auch ganz anders verstanden werden, nämlich dahingehend, dass die klassische Reihenfolge beim Fassen von Gedanken bis zu deren Verbalisierung immer öfter ins Wanken zu geraten scheint. „Erst denken, dann reden!“ wurden wir in der Kinheit oft belehrt. Aber immer öfter hat man den Eindruck, dass das Gegenteil salonfähig wird. Im direkten Gespräch oder verbunden durch soziale Medien aller nur erdenklichen Arten purzeln unbedachte Worte aus Mündern und Tastaturen, zusätzlich entstellt durch automatische Vervollständigungsfunktionen, und es entsteht unweigerlich immer wieder das berühmte Bild von der verbalen Inkontinenz.

Doch ungeachtet ihrer Unbedachtheit setzen sich die gesagten Worte fest und werden zu Meinungen. Ob sie klug sind oder nicht, interessiert oft, wenn überhaupt, erst hinterher. Reflex statt Reflexion. Schnelligkeit zählt, während Langsamkeit verdächtig ist. Wer überlegt, wirkt unentschlossen. Wer abwägt, gilt als zögerlich.

„Wer bremst, verliert!“ scheint auch in vielen Diskussionen der aktuelle Leitsatz zu sein. Dabei wäre es bei so vielen Gelegenheiten wichtig, innezuhalten und sich mit Bedacht und Ruhe Themen und Problemen anzunähern. Dieser Leitartikel soll ein Plädoyer für die Langsamkeit sein. Denn nicht jede schnelle Reaktion ist eine kluge. Manchmal hätte sich ein Atemzug mehr gelohnt. Vielleicht ist Bedachtheit genau das: innehalten, prüfen, abwägen. Nicht, um zu bremsen oder sich aus der Verantwortung zu stehlen, sondern um wirklich zu verstehen.

Besonders in einer Betreuungseinrichtung wie der unsrigen, wo Entscheidungen nicht nur für einen Moment, sondern langfristig für Menschen

und ihre Lebensrealität von Bedeutung sind. Da sollte vieles wirklich gut bedacht werden ...

Zum Beispiel: die ewige Gratwanderung zwischen Selbstbestimmung und Sicherheit. Wie viel Freiheit ist förderlich, wo beginnt die Fürsorgepflicht? Wie viel Freiheit tut gut, wann wird sie riskant? Fördern heißt nicht nur ermöglichen, sondern auch schützen. Doch wie schafft man Strukturen, die schützen, ohne zu bevormunden? Zu viel Schutz kann lähmen, zu wenig kann überfordern. Und irgendwo dazwischen liegt das Maß, das mit Bedacht gefunden werden muss. Denn kein System ist perfekt, keine Lösung für die Ewigkeit. Jeder Mensch ist einzigartig, jede Lebenssituation anders – und trotzdem muss für die Gemeinschaft, die hier unter einem Dach lebt und arbeitet ein gemeinsamer Nenner, eine gemeinsame Linie gefunden werden.

Bedachtheit zeigt sich aber nicht nur in großen Entscheidungen, sondern oft im Kleinen – in der Art, wie wir miteinander umgehen. Denn Worte haben Gewicht. Sie können verbinden, trösten, motivieren – oder genau das Gegenteil bewirken. Ein unbedachtes Wort kann eine Beziehung beschädigen, eine vorschnelle Bemerkung kann Unsicherheit auslösen. Gerade in einer Betreuungseinrichtung kommt es darauf an, wie wir miteinander kommunizieren. Achtsamkeit ist hier nicht nur eine Floskel, sondern ein wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens. Ein scharf formulierter Satz, ein unüberlegter Kommentar – das kann für jemanden, der bereits mit Herausforderungen kämpft, mehr sein als nur ein Moment des Unwohlseins. Es kann sich festsetzen, nachwirken.

Doch es geht nicht nur darum, Konflikte durch achtlose Bemerkungen zu vermeiden. Bedachtheit bedeutet auch, zuzuhören, nachzufragen, sich auf die Sichtweise des Gegenübers einzulassen. Es geht darum, einen Raum zu schaffen, in dem jeder gehört wird und sich sicher fühlt. Denn Sicherheit entsteht nicht nur durch Strukturen, sondern auch durch das Gefühl, ernst genommen zu werden. Gleichzeitig wird man nicht umhin kom-

men, den betreuten Personen zu vermitteln, dass nicht nur die eigenen Wünsche und Bedürfnisse im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen können, sondern dass in einer Gemeinschaft immer auch Rücksichtnahme und Achtung vor den Bedürfnissen anderer besondere Bedeutung haben!

Mit viel Bedacht widmen wir uns auch immer der Frage der Gruppenzusammensetzung: Welche Klientinnen und Klienten werden mit ihrer oder ohne ihre Zustimmung in einer Wohn- oder Werkstättengruppe „vereint“? Wer kann von wem lernen? Wo entstehen Synergien? Welche Dynamiken entstehen, wenn aus Einzelpersonen eine Gemeinschaft wird? Und wo endet eine bunte Vielfalt und beginnt der schlichte Unfrieden? Die soziale Chemie ist unberechenbar. Manchmal passt alles, manchmal wird eine neue Dynamik zum unerwarteten Störfaktor. In die Neustrukturierung unserer Tagesbetreuungsgruppen haben wir viel Zeit und Energie investiert. Vieles hat sich bewährt, manches hat sich als problematisch entpuppt. Und immer wieder gilt es zu bedenken: Wird durch neuerliche Veränderungen eine Verbesserung ermöglicht, oder erzeugt das unendliche „Verschlimmbessern“ ein Gefühl der Unsicherheit und Instabilität?

Dann sind da die Ressourcen: Geld, Zeit, Raum – alles knapp, alles kostbar. Wie verteilen wir die begrenzten Mittel so, dass sie nicht nur eine Mindestversorgung garantieren, sondern echtes Leben ermöglichen? Wie lassen sich Budgets so verteilen, dass nicht nur das Dringlichste, sondern auch das Wesentliche gedeckt ist? Welche Notwendigkeiten aber auch Annehmlichkeiten dürfen nicht unter Sparzwang verloren gehen? Denn nicht nur das Offensichtliche zählt. Neben existenziellen Bedürfnissen gibt es jene Kleinigkeiten, die das Leben erst schön machen. Die kleine Aufmerksamkeit, die spontane Verbesserung, das ungeplante Extra – oft sind es genau diese Dinge, die den Unterschied machen. Diese werden durch die unermüdliche Arbeit des Fördervereins möglich, der seit fast drei Jahrzehnten dafür sorgt, dass unsere Einrichtung entstehen, wachsen und sich entwickeln kann!

Dabei geht es nicht nur um die Betreuung und Begleitung von Klientinnen und Klienten, sondern auch um die Verantwortung für jene, die betreuen. Denn eine Betreuungseinrichtung kann nur dann funktionieren, wenn auch die Menschen, die sie am Laufen halten, nicht an ihrer Aufgabe zerbrechen. Wie viel Belastung ist zumutbar? Wann kippt Engagement in Überforderung? Wenn Bedachtheit für die Klientinnen und Klienten zentral ist, dann muss sie auch für das Team gelten. Denn erschöpfte Mitarbeitende können kaum für Entspannung sorgen. Wer unter Dauerstress steht, dem fehlt die Geduld, die es für gute Betreuung braucht. Wer das Gefühl hat, nie genug zu geben, dem fehlt irgendwann die Motivation. Betreuung ist Beziehungsarbeit, und diese kann nur dann gelingen, wenn genug Energie da ist, sie mit echter Aufmerksamkeit auszuführen. Bedachtheit bedeutet also auch, Strukturen zu schaffen, die eine gerechte Verteilung von Aufgaben ermöglichen, und Ressourcen um diese Aufgaben auch bewältigen zu können. Mit verschiedenen Seminaren haben wir dieses Jahr für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch mehr Weiterbildungsmöglichkeiten bereitgestellt, die vielfältigen Herausforderungen des beruflichen Alltags meistern zu können! Wir freuen uns, dass diese und andere Maßnahmen auch gewürdigt wurden und unsere Einrichtung mit dem Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“ bedacht wurde.

In diesem Jahr lässt es sich fast nicht vermeiden, dass uns bei der Auseinandersetzung mit dem Begriff „bedacht“ das Dach unserer Einrichtung in den Sinn kommt! Das Dach über unseren Köpfen, das nach einem Hagelschaden komplett erneuert werden musste. Wir sind nun wieder gut bedacht, im wahrsten Sinn des Wortes und danken allen, die mitgeholfen haben, dass wir diese Notsituation überstehen konnten!

Lesen Sie nun, was im Arbeitsjahr 2024/25 unter dem Dach von WEGE zum WOHNEN alles passiert ist ...

*Mag. Markus Ströbinger*

# Elternabend

## Angehörige und Freunde im Austausch miteinander

Am 11. April 2025 war in unserer Einrichtung ein Elternabend anberaumt, der ganz im Zeichen der Begegnung und Vernetzung stand. Zahlreiche Angehörige unserer Bewohner:innen folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, mit dem Betreuungsteam ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse für die gemeinsame Arbeit zu setzen.

Neben dem engagierten Auftritt unserer Literaturgruppe FORUM LOGOS, die mit ihren Texten und Liedern den Beginn des Treffens gestaltete, war ein besonderes Highlight die Bilderserie, die Eindrücke aus dem Betreuungsalltag, von Ausflügen, Festen, Fortbildungen und Aktivitäten des Fördervereins zeigte. Die Fotos sorgten für viele berührende Momente und machten sichtbar, wie vielfältig und lebendig der Alltag in unserer Einrichtung ist.

Bei einem liebevoll vorbereiteten Buffet wurde angeregt geplaudert, gelacht und diskutiert. Die entspannte Atmosphäre ermöglichte nicht nur den direkten Austausch mit den Mitarbeiter:innen, sondern auch die Vernetzung der Eltern untereinander – ein wichtiger Schritt für mehr Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung.

Auch die Planung zukünftiger Aktivitäten des Fördervereins wurde aufgegriffen und erste Ideen gesammelt. Wir danken allen Teilnehmenden für ihr Interesse und freuen uns auf weitere gemeinsame Schritte – für ein starkes Miteinander!



# All inclusive Messe

## Gottesdienst mit und für Menschen mit Handicap



Auch heuer fand am Ostermontag in Bad Schönau wieder eine „All inclusive Messe“ statt – ein Gottesdienst mit und für Menschen mit Behinderung, der Raum für gelebte Inklusion, Spiritualität und Gemeinschaft bietet.

Die Idee dahinter: Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen haben oft eine besonders tiefe spirituelle Wahrnehmung, doch der Zugang zu religiösen Feiern ist für sie nicht immer selbstverständlich. Umso schöner, dass dieser Gottesdienst in einfacher Sprache und mit viel Raum für Beteiligung gestaltet wurde – ein Ort, an dem alle willkommen sind.

Pfarrvikar Christoph Sperrer zelebrierte die Messe mit viel Herz und Tiefgang. In seiner Predigt verteilte er Lupen – ein Symbol für das „genauer Hinschauen“, für den zweiten Blick, der Unterschiede überwindet und Verbindungen sichtbar macht. Was verbindet uns? Was sehen wir, wenn wir wirklich hinschauen? Diese Fragen standen im Zentrum der Feier.

Im Anschluss lud eine liebevoll vorbereitete Agape zum Verweilen, Plaudern und Stärken ein – ein weiterer Ausdruck der gelebten Gemeinschaft.

Danke an alle Mitwirkenden und Gäste, die diesen besonderen Gottesdienst möglich gemacht haben. Die „All inclusive Messe“ ist mehr als ein religiöses Ereignis – sie ist ein Zeichen für Offenheit, Achtsamkeit und das Miteinander in Vielfalt.



# Willkommen bei WEGE zum WOHNEN

## Ein Ort der Offenheit und Begegnung

Besucherinnen und Besucher sind bei uns herzlich willkommen! Wir möchten eine Einrichtung sein, die neugierig macht – nicht abschreckt. Wer zu uns kommt, soll sich nicht wie ein Fremder fühlen, sondern als gern gesehener Gast. Deshalb laden wir regelmäßig dazu ein, unsere Werkstätte und Wohnhäuser kennenzulernen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.



### Einblicke, die verbinden

Seit vielen Jahren begrüßen wir interessierte Einzelpersonen, Unternehmen, Schulklassen und Studiengruppen. Unser Ziel: einen authentischen Einblick in das Leben und Arbeiten von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen – mit Respekt und Rücksicht auf ihre Privatsphäre. Besonders schön ist es, wenn unsere Bewohnerinnen und Bewohner selbst die Führung übernehmen. Ob geplant oder spontan – sie zeigen mit Stolz ihr Zuhause und ihren Arbeitsplatz und freuen sich über das Interesse.

### Geschichten, die bewegen

Auch die Entstehungsgeschichte des Vereins und die Arbeiten, die nötig sind, um den Fortbestand der Einrichtung zu gewährleisten, bringen wir bei dieser Gelegenheit gerne zur Sprache.

### Neugierig geworden?

Ob Sie einfach unsere Werkstatt besichtigen möchten – vielleicht auf der Suche nach einem besonderen Geschenk – oder eine ausführliche Exkursion mit Vortrag und Beratung planen: Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und gestalten Ihren Besuch ganz nach Ihren Wünschen.



# Junge Gäste

## Exkursion der Volksschule Pernitz

Am 17. und am 25. Juni 2025 durften wir wieder einmal die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Volksschule Pernitz bei uns begrüßen. Begleitet von ihren engagierten Lehrerinnen Frau Birgit Stadler und Frau Andrea Kadluba waren die Kinder nach dem Fußmarsch von der Schule ins Raimundviertel ausgesprochen interessiert und neugierig.

Zu Beginn sprachen wir gemeinsam über die verschiedenen Arten von Beeinträchtigungen und darüber, wie gezielte Unterstützung dazu beitragen kann, Nachteile für betroffene Menschen zu verringern. Dabei kamen sowohl medizinische Maßnahmen als auch pädagogische und therapeutische Angebote zur Sprache – ebenso wie technische Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern können.

Besonders spannend wurde es, als die Kinder die Möglichkeit bekamen, diese Hilfsmittel nicht nur zu sehen, sondern auch selbst auszuprobieren. Der Patientenlifter sorgte für Staunen und Begeisterung – ursprünglich nur zur Demonstration gedacht, wurde er schnell zum Highlight, denn fast alle wollten einmal „abheben“ und sich in die Badewanne schaukeln lassen. Auch Rollator, Rollstuhl und Stehtrainer wurden neugierig getestet, und die Fahrten mit dem Elektrorollstuhl waren der absolute Renner!

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich sehr über den Besuch und das lebhaftes Interesse der Kinder an ihrer Lebenswelt. Wir sind überzeugt: Solche Besuche tragen dazu bei, Berührungsängste abzubauen und ein selbstverständliches Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zu fördern!



# Bunte Begegnungen

## Ein Fest der Vielfalt und Lebensfreude

Die Bunte Begegnungen sind inklusive Events für junge Menschen mit Behinderungen – mit dem Ziel, neue Kontakte zu knüpfen, gemeinsam zu feiern und echte Begegnungen zu ermöglichen. Drei Assistierende begleiten die Veranstaltungen aktiv, leiten Tanz- und Kennenlernspiele an und schaffen einen sicheren Rahmen für Austausch, Flirt und Freundschaft.

Neben Musik, Tanz und einem kleinen Buffet bietet das Format auch Raum für persönliche Entwicklung: In moderierten Speed-Dating-Runden können Teilnehmende in geschützter Atmosphäre üben, wie man auf andere zugeht und eigene Grenzen kommuniziert.

Die Bunte Begegnungen stehen für gelebte Inklusion und gemeinschaftliches Miteinander. Initiiert von engagierten Menschen aus dem Sozialbereich, bringen sie regelmäßig Menschen mit und ohne Behinderung zusammen – zum Feiern, Austauschen und Kennenlernen. Die Veranstaltungen zeigen, wie leicht Barrieren fallen können, wenn Menschen einander offen begegnen.

Am 7. Juni 2025 wurde bei WEGE zum WOHNEN bunt gefeiert. Bewohner:innen, Angehörige, Mitarbeitende und Gäste erlebten ein fröhliches Fest mit Karaoke, DJ-Musik und vielen Mitmachaktionen. Die Freude war spürbar – in den Gesprächen, im Tanz, in der Gemeinschaft.

Mehr Eindrücke gibt's auf Instagram: [@bunte.begegnungen](https://www.instagram.com/bunte.begegnungen) und auf [www.bunte-begegnungen.at](http://www.bunte-begegnungen.at)



# Jugendrotkreuz

## Gemeinsam kreativ und musikalisch

Im Sommer durften wir noch ein besonderes Projekt in unserer Einrichtung erleben: In Kooperation mit dem Jugendrotkreuz fanden mehrere gemeinsame Termine statt, die ganz im Zeichen von Kreativität, Natur und Musik standen.

Die jungen Besucherinnen und Besucher brachten nicht nur gute Laune mit, sondern auch viele Ideen. Beim gemeinsamen Töpfern entstanden unter fachkundiger Anleitung kleine Kunstwerke, die anschließend liebevoll glasiert wurden. Im Garten wurde fleißig Lavendel geerntet und abgerbelt – ein sinnliches Erlebnis, das nicht nur die Hände, sondern auch die Nase erfreute.

Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Musizieren. Es wurde gesungen, gelacht und ein Lied einstudiert, das schließlich beim großen Rotkreuzfest präsentiert wurde.

Die Begegnungen mit den Jugendlichen waren für unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine große Bereicherung. Es wurde nicht nur gemeinsam gearbeitet, sondern auch echte Verbindungen geknüpft. Die Offenheit und Herzlichkeit der Jugendrotkreuzgruppe – unter der Leitung von Claudia Rupprecht – hat viele Herzen berührt.

Wir bedanken uns herzlich für die wertvollen Stunden und hoffen, dass dieses Projekt nicht das letzte seiner Art war. Solche gemeinsamen Aktivitäten zeigen, wie viel Freude und Verständnis entstehen können, wenn Generationen und Lebenswelten aufeinandertreffen.



# Ohrenschmaus 2025

## Unsere Stimmen zählen

Auch dieses Jahr haben Klient:innen von WEGE zum WOHNEN mit Begeisterung am renommierten „Ohrenschmaus“-Literaturwettbewerb teilgenommen – einem Preis, der Menschen mit Lernschwierigkeiten eine Bühne für ihre kreativen Texte bietet.

Mit großer Freude dürfen wir verkünden, dass Herz Sim und Lisa Kraus mit Ehrenpreisen ausgezeichnet wurden. Ihre Texte überzeugten durch Originalität, Tiefgang und Mut zur eigenen Stimme. Die Preisverleihung am 21. März 2025 war wie immer ein Fest der Vielfalt und des literarischen Ausdrucks – getragen von Wertschätzung und echtem Interesse an den Gedanken und Gefühlen der Autor:innen.

Der Wettbewerb steht unter dem Ehrenschatz von Felix Mitterer und verfolgt ein klares Ziel: Schreibtalente entdecken, fördern und sichtbar machen. Lesungen, Veröffentlichungen und Medienberichte tragen dazu bei, dass die literarischen Beiträge unserer Klient:innen in der Gesellschaft wahrgenommen und gefeiert werden.

Für uns bedeutet „Ohrenschmaus“ Empowerment: gesehen und gehört werden, Selbstvertrauen stärken und Teilhabe am kulturellen Leben ermöglichen. Wir gratulieren unseren Preisträger:innen von Herzen und freuen uns schon auf die nächste Runde!

Mehr Information über den Verein Ohrenschmaus und Veranstaltungen wie z.B. das Literaturcafé am Badeschiff in Wien finden Sie unter [www.ohrenschmaus.net](http://www.ohrenschmaus.net)



# Hagelschaden

## Wenn das Dach zur Dusche wird

Alles Gute kommt von oben – aber so manches Übel leider auch. Im Jahr 2024 hat ein Hagelunwetter unser 1.400 m<sup>2</sup> großes Flachdach „heimlich“ durchlöchert. Da der Schaden zunächst unbemerkt blieb, zeigte sich das volle Ausmaß erst bei einem kräftigen Herbstregen: Wasser marsch – das ganze Haus wurde zum Tröpferlbad.

Die Reparatur ließ auf sich warten, denn Foliendächer brauchen Mindesttemperaturen bei der Verarbeitung. Erst im Frühsommer 2025 konnte mit der Sanierung begonnen werden. Dafür mussten zuallererst unsere Photovoltaik-Anlage und sämtliche Klimageräte vom Dach entfernt werden – was uns einen Sommer ganz ohne Klimaanlage bescherte. Schwitzen mit Stil war angesagt – auf und unter dem Dach!

Das komplette Dach wurde schließlich erneuert, durchfeuchtetes sowie nicht mehr zulässiges (man glaubt nicht, wie schnell sich Bauordnungen ändern!) Material fachgerecht ausgetauscht. Dank großem Entgegenkommen und perfekter Zusammenarbeit mit der Zimmerei Peter Neumann, der Dachdeckerei Webel, der Tectum C&R GmbH (unter der kompetenten Projektbegleitung von Herrn Camillo Dessulemoustier-Bovekercke!), der ZURICH-Versicherung und Versicherungsmakler Mag. Georg Hofer wurde das Projekt schließlich erfolgreich abgewickelt.

PV-Spezialist Edgar Schellmann, Klimatechniker Roman Gschaider und die Elektriker der Firmen WeQ und HMS sorgten schließlich noch dafür, dass am Ende auf dem Dach alles wieder dort war, wo es hingehörte.

Wir bedanken uns auch bei unseren Nachbarn für ihr Verständnis für die leider nicht ganz zu vermeidenden Belastungen insbesondere durch das eine oder andere „Styropor-Schneegestöber“!

Nicht nur für uns, auch für einige unserer Klient:innen war die Baustelle ein echtes Abenteuer. Besonders ein Moment bleibt unvergessen: Julian Mitterecker erhielt von den Arbeitern eine Miniaturmotorsäge als Geschenk!

Der Hagelschaden hat uns viel abverlangt – organisatorisch, finanziell und menschlich. Doch er hat uns auch gezeigt, wie wichtig belastbare Netzwerke und gemeinsames Anpacken sind!



## Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung

### Auszeichnung für die Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen

Bei WEGE zum WOHNEN steht das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner mit Behinderung im Mittelpunkt. Doch um ihnen die bestmögliche Unterstützung bieten zu können, braucht es auch ein Team, das körperlich und seelisch gesund bleibt – gerade im oft herausfordernden Alltag unserer Einrichtung.

Seit 2017 setzen wir daher gemeinsam mit der NÖ Gebietskrankenkasse ein umfassendes Projekt zur Betrieblichen Gesundheitsförderung um. In einem offenen Prozess wurden sowohl unterstützende als auch belastende Faktoren im Arbeitsumfeld analysiert. Die Ideen, Wünsche und Bedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen flossen direkt in die Planung ein.

Seither werden laufend Maßnahmen umgesetzt, die das Arbeitsklima verbessern und die Gesundheit stärken – von organisatorischen Anpassungen bis hin zur Modernisierung der technischen Ausstattung.

Für unser Engagement wurden wir bereits zum dritten Mal mit dem „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung“ geehrt – eine schöne Bestätigung für den gemeinsamen Weg, den wir eingeschlagen haben. Die feierliche Übergabe von Urkunde und Gütesiegel fand am 19. März 2025 in St. Pölten statt – ein Moment des Stolzes über die Auszeichnung für gelebte Gesundheitskultur.



## Rückenfit für alle

### Bewegung, die stärkt



Als Träger des Gütesiegels für Betriebliche Gesundheitsförderung setzen wir laufend Maßnahmen um, die Körper und Geist unserer Mitarbeiter:innen stärken. Ein besonders bewährtes Angebot ist unsere jede zweite Woche stattfindende „Donnerstagsturnstunde“, die sich ganz der Rückengesundheit widmet – und dabei weit mehr als nur die Wirbelsäule in Schwung bringt.

Unter der fachkundigen Anleitung unserer Trainerin Manuela Rudloff trainieren wir gezielt jene Muskelgruppen, die im Pflege- aber auch im Büroalltag besonders beansprucht werden. Das regelmäßige Rückenturnen hilft, Verspannungen zu lösen, Beschwerden vorzubeugen und die Beweglichkeit zu fördern. Doch nicht nur unsere Mitarbeiter:innen profitieren: Künftig soll das Angebot auch den engagierten Helfer:innen unseres Fördervereins offenstehen. Sie leisten wertvolle ehrenamtliche Arbeit, unterstützen bei Veranstaltungen und packen oft kräftig mit an – auch ihr Rücken hat sich eine Portion Fitness verdient!



Mit diesem erweiterten Zugang möchten wir Danke sagen und ein Zeichen für gelebte Gesundheitsförderung und Gemeinschaft setzen.

Wer mitmachen möchte, setzt sich einfach mit Renate Reischer unter 0676/6162130 in Verbindung und wird von ihr unverbindlich über die nächsten Termine informiert!



# Fortbildungen

## Resilienz und Stressbewältigung

Im Februar und März 2025 nahmen unsere Mitarbeiter:innen an einer dreitägigen Fortbildung zum Thema Resilienz und Stressbewältigung teil, die bei WEGE zum WOHNEN durchgeführt wurde. Unter dem Motto „Brandschutz für die Seele“ konnten von der Seminarleiterin Julia Engel Strategien vermittelt werden, um mit beruflichen Belastungen besser umgehen zu können. Die Teilnehmerinnen erfuhren, was Resilienz bedeutet – die Fähigkeit, nach Krisen wieder aufzustehen und die eigene Integrität zu bewahren. In Theorie und Praxis wurden Zusammenhänge zwischen Biografie und Widerstandskraft beleuchtet. Besonders bereichernd waren die praktischen Übungen, die halfen, achtsamer mit sich selbst umzugehen und im Team Bedingungen zu schaffen, die eine gesunde Lebensbalance ermöglichen. Die Fortbildung vermittelte nicht nur Wissen, sondern auch ein neues Bewusstsein für Selbstfürsorge und Teamkultur. Viele Teilnehmerinnen berichteten, dass sie sich nach dem Seminar gestärkt und motiviert fühlten, ihre Arbeitsweise zu reflektieren und neue Impulse in den Alltag zu integrieren. Die Veranstaltung war ein wertvoller Beitrag zur Gesundheitsförderung in unserer Einrichtung – und ein starkes Zeichen für die Wertschätzung unserer Mitarbeiter:innen.

## Elternarbeit – Begegnung auf Augenhöhe

Im April 2025 konnten unsere Mitarbeiter:innen an einer intensiven Fortbildung zur Elternarbeit teilnehmen, die von den erfahrenen Seminarleiterinnen Mag. Waltraud Engl und Maria Brandl (selbst betroffene Mutter) bei WEGE zum WOHNEN durchgeführt wurde. Ziel war es, die Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen von Menschen mit Behinderung zu reflektieren und zu verbessern. Die Teilnehmerinnen setzten sich mit den emotionalen Herausforderungen auseinander, die in der Begegnung mit dem Bezugssystem der Klient:innen entstehen können. Gegensätzliche Erwartungen, Unsicherheiten und Konflikte wurden analysiert und durch praxisnahe Methoden der Kommunikation bearbeitet. Besonders wertvoll war die Auseinandersetzung mit der Perspektive von Eltern und Geschwistern – ihre Ängste, ihr Einfluss und ihre Rolle in der Lebensgestaltung ihrer erwachsenen Kinder. Die Fortbildung vermittelte Ansätze für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und zeigte Wege auf, wie auch in Krisenzeiten eine wertschätzende Kommunikation gelingen kann. Die Teilnehmenden verließen das Seminar mit einem gestärkten Bewusstsein für ihre Rolle und mit konkreten Werkzeugen für den Alltag!



## Professionelle Beziehungsgestaltung

Ende März 2025 fand bei der I:NÖ Leben GmbH in Wr. Neustadt ein Seminar zur professionellen Beziehungsgestaltung statt. Im Fokus standen die Herausforderungen, die im sozialen Arbeitsfeld durch Beziehungskonflikte entstehen – sei es im Team oder im Kontakt mit Klient:innen. Unsere Mitarbeiter:innen reflektierten ihre Kommunikationsmuster, lernten Methoden der gewaltfreien Kommunikation kennen und beschäftigten sich mit Konfliktwahrnehmung und -lösung. Besonders hilfreich war die Auseinandersetzung mit Rollenerwartungen, Wertekonflikten und widersprüchlichen Arbeitsaufträgen, die im Alltag häufig zu Spannungen führen. Durch Übungen zur Selbstreflexion und Achtsamkeit wurde ein Raum geschaffen, in dem die eigene berufliche Haltung hinterfragt und gestärkt werden konnte. Die Fortbildung bot nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktische Werkzeuge für ein gelingendes Miteinander. Der Seminarleiter Mag. Stefan Arnoneit gestaltete das Seminar mit viel Erfahrung und Empathie. Die Rückmeldungen unserer Teilnehmer:innen waren ausgesprochen positiv – viele fühlten sich gestärkt und inspiriert, Konflikten künftig konstruktiver zu begegnen.

## Kreative Methoden der Begleitung

Mag. Stefan Arnoneit bot eine praxisnahe Fortbildung zu kreativen Methoden in der heilpädagogischen Begleitung an, die im September 2025 in Wien statt fand. Unsere Mitarbeiter:innen beschäftigten sich intensiv mit der Frage, wie kreative Angebote die Selbstwirksamkeit und Teilhabe von Menschen mit Behinderung fördern können. Besonderes Augenmerk lag auf Klient:innen mit komplexen Beeinträchtigungen, für die passende Beschäftigungsangebote oft schwer zu finden sind. Die Fortbildung zeigte auf, wie kreative Impulse erkannt und gestalterisch beantwortet werden können. Neben theoretischen Inputs wurden konkrete Fallbeispiele bearbeitet, Ideen für den Alltag gesammelt und neue Perspektiven eröffnet. Die Teilnehmer:innen reflektierten ihre eigene Haltung und entwickelten kreative Konzepte, die auf die Bedürfnisse ihrer Klient:innen abgestimmt sind. Die Veranstaltung war geprägt von lebendigem Austausch, inspirierenden Diskussionen und einem spürbaren Wunsch, den Begleitungsalltag neu zu denken. Viele kehrten mit frischem Elan und neuen Ideen in ihre Einrichtungen zurück – bereit, kreative Räume zu schaffen, in denen Entwicklung und Teilhabe möglich werden.



# Zivildienst, Praktikum und Freiwilliges Soziales Jahr

## Drei Angebote für junge Menschen

### Zivildienst

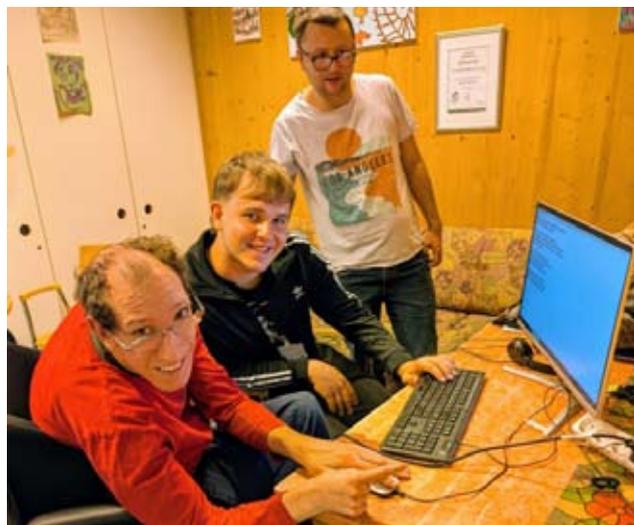
WEGE zum WOHNEN ist eine anerkannte Zivildienstorganisation! – Wir laden daher interessierte zivildienstpflichtige junge Männer aus der Umgebung ein, sich rechtzeitig bei uns vorzustellen und zu informieren, damit wir sie gegebenenfalls als Wunschkandidaten bei der Zivildienst-Serviceagentur bekannt geben können!

Die Tätigkeiten eines Zivildieners bei WEGE zum WOHNEN umfassen die Mithilfe bei der Betreuung und Förderung kognitiv beeinträchtigter Menschen, die Mithilfe bei der Pflege der Klient:innen, sowie in untergeordnetem Ausmaß auch Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten, die Mithilfe bei Kraftfahrdiensten, Hol- und Bringdiensten und Hilfsdienste in Haus und Garten.

Erfahrungen, die dabei gesammelt werden, können die persönliche und nicht selten auch die berufliche Entwicklung beeinflussen und bereichern!

Einsatzort ist die Wohn- u. Tagesbetreuungsgruppe am Standort Pernitz (Franz Hofer-Straße 24). Eine Verwendung im Nachtdienst ist nicht vorgesehen.

Zuweisungstermin (also der Termin, an dem Zivildienner bei uns ihren Dienst antreten können) ist der 1. Oktober.



### Praktikum

Auch für Menschen, die in der Ausbildung oder im Prozess der Berufsorientierung stehen, hat WEGE zum WOHNEN ein Angebot: Geblockt oder über einen längeren Zeitraum hinweg können interessierte und engagierte Jugendliche und Erwachsene im Rahmen eines Praktikums die Herausforderungen des Betreuungsalltags in einer Sozialeinrichtung kennen lernen. Wir vermitteln Praxis- und Hintergrundwissen im Wohn- und Werkstättenbereich und bemühen uns, unseren Praktikant:innen bezüglich ihrer Ausbildung oder des Entscheidungsprozesses für die Berufswahl wertvolle Hilfestellungen zu geben.

### Freiwilliges Soziales Jahr

Soll bis zum Beginn der weiteren Ausbildung eine längere Zeit überbrückt werden, oder will sich ein junger Mensch bewusst 9, 10 oder 11 Monate sozial engagieren, gibt es bei WEGE zum WOHNEN auch die Möglichkeit ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ) zu absolvieren.

Wie beim Praktikum stehen auch beim FSJ Themen wie Persönlichkeitsbildung, Kennenlernen von Arbeitsfeldern im Sozialbereich und der Erwerb von praktischen Erfahrungen und fachlichen Kompetenzen im Vordergrund.

Beginn: September, Oktober, November



# Ehrenamtliche Helfer:innen

## Qualitätszuwachs durch freiwillige Mitarbeit

### Mithilfe in der Betreuung

Die Mitarbeit in unseren Werkstätten oder Wohnhäusern bietet eine wertvolle Gelegenheit, Menschen mit Behinderung im Alltag zu begleiten und aktiv zu unterstützen. Dabei entstehen echte zwischenmenschliche Verbindungen, die für beide Seiten bereichernd sind.

Ob beim gemeinsamen Kochen und Essen, bei Spaziergängen durch die Natur, bei Ausflügen, Spielen oder kreativen Angeboten – Ihre Zeit, Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement machen einen spürbaren Unterschied im Leben unserer Bewohner:innen.

Damit Sie sich von Anfang an sicher, willkommen und gut aufgehoben fühlen, erhalten alle neuen freiwilligen Helfer:innen eine sorgfältige Einführung in unsere Abläufe, unsere Werte und die Besonderheiten der Betreuung. Denn Vertrauen wächst durch Begegnung, Offenheit und gegenseitiges Verständnis – und wir möchten, dass Sie sich von Beginn an als wertvoller Teil unseres Teams fühlen.

Wenn Sie Ihre freie Zeit in sinnvolle „Qualitätszeit“ für die Klient:innen unserer Betreuungseinrichtung verwandeln möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme unter 0676 5203893 oder über unsere Team- und Vorstandsmitglieder.



### Engagement im Förderverein

Seit vielen Jahren tragen ehrenamtliche Mitarbeiter:innen maßgeblich dazu bei, dass unser Förderverein „Eltern- und Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN“ zusätzliche Mittel für eine liebevolle und individuelle Betreuung bereitstellen kann. Jeder gespendete Euro fließt direkt in wertvolle Betreuungszeit – für mehr Zuwendung, mehr Menschlichkeit und mehr Lebensqualität.

Unsere Veranstaltungen wie das Frühlingsfest, der Heurige, das Benefizkonzert oder der Adventmarkt wären ohne die tatkräftige Hilfe vieler Freiwilliger nicht denkbar. Ob beim Kuvertieren, Einladungen verteilen, Backen, Kochen, Kellnern oder beim Auf- und Abbau – je mehr Hände mithelfen, desto leichter gelingt alles und umso schöner wird das gemeinsame Erlebnis.

Auch hinter den Kulissen gibt es viele Möglichkeiten, sich einzubringen: etwa bei der Organisation, Dekoration, beim Transport oder der Betreuung von Gästen. Jede helfende Hand zählt und wird gebraucht.

Sagen Sie uns einfach, wie Sie sich einbringen möchten – ob bei einer einzelnen Aktion, projektbezogen oder regelmäßig. Jede Unterstützung, ob groß oder klein, ist wertvoll und wird mit großer Dankbarkeit angenommen. Gemeinsam schaffen wir mehr Lebensfreude und echte Begegnungen.



# Sprache finden, wo Worte fehlen

## Unterstützte Kommunikation im Autismus-Spektrum

*Von Christoph Metz*

Stellen Sie sich vor, Sie leben in einer Welt die laut, chaotisch und voller unausgesprochener Regeln ist. Ihre Gedanken sind klar, Ihre Bedürfnisse konkret – doch Sie können sie nicht mitteilen. Für viele Menschen im Autismus-Spektrum ist dies Alltag. Kommunikation ist für sie keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Herausforderung, die oft mit Missverständnissen, Isolation, vor allem aber mit Unsicherheit und Stress verbunden ist. Unterstützte Kommunikation (UK) bietet hier nicht nur ein Werkzeug, sondern eine Brücke zur Welt. Sie ermöglicht Teilhabe, Beziehung und Selbstbestimmung und ist damit ein zentraler Schlüssel für ein würdevolles Miteinander. Um den Bedarf von UK für autistische Menschen zu verdeutlichen, müssen wir uns zunächst ihrer besonderen Wahrnehmung zuwenden. Hier möchte ich anmerken, dass das autistische Spektrum ein sehr weites ist. Wahrscheinlich gibt es so viele Formen von Autismus wie es Menschen mit Autismus gibt (Isabelle Rapin, US-Wissenschaftlerin und Autistin). Daraus ergibt sich, dass der Einsatz von UK an die individuellen persönlichen Bedürfnisse der Betroffenen angepasst werden muss.

Menschen im Autismus-Spektrum erleben ihre Umwelt oft intensiver und detailorientierter als neurotypische Menschen. Darüber hinaus verarbeiten sie auch die Informationen, welche sie wahrnehmen, in ganz besonderer Weise. Dies kann tiefgreifende Auswirkungen auf ihr (soziales) Verhalten haben und macht das Zusammenleben mit Betroffenen mitunter zur Herausforderung. In der Fachwelt wird die autistische Wahrnehmung mit Erklärungsmodellen wie der Theory of Mind, der Zentralen Kohärenz und den Exekutiven Funktionen beschrieben.

### Theory of Mind

Die Theory of Mind bezeichnet die Fähigkeit sich vorzustellen, dass andere Menschen eigene Gedanken, Gefühle, Wünsche, Absichten und Überzeugungen haben – und dass diese sich von den

eigenen unterscheiden können. Die Ausbildung der Theory of Mind ist ein wesentlicher Schritt in der kindlichen Entwicklung und bildet die Grundlage für Empathie, Kooperation und komplexe zwischenmenschliche Interaktionen.

Menschen mit Autismus zeigen häufig Einschränkungen im Bereich der Theory of Mind. Dies bedeutet aber nicht, dass sie keine Gedanken oder Gefühle haben, sondern dass sie Schwierigkeiten haben, Emotionen anderer zu erkennen oder nachzuvollziehen. Diese Herausforderung wirkt sich stark auf ihre sozialen Interaktionen aus, denn nonverbale Signale wie Gestik, Mimik, Körpersprache und Tonfall können nicht in die Interpretation sozialer Handlungen einbezogen werden. Sie neigen dazu, solche Reize entweder isoliert wahrzunehmen oder zu übersehen, sodass wichtige Feinheiten der Kommunikation verloren gehen. Aus diesem Grund werden Absichten und Stimmungen anderer Personen häufig falsch eingeschätzt oder gar nicht bemerkt. Metaphorische oder ironische Äußerungen werden oft wortwörtlich verstanden, weil nicht erkannt werden kann, wenn das Gegenüber Worte in einem übertragenden Sinn verwendet. Dadurch entstehen leicht Missverständnisse, die im sozialen Miteinander zu starker Verunsicherung und damit zu Isolation führen können.

Häufig entwickeln autistische Personen daher Strategien, diese Aspekte zu kompensieren, indem sie Gespräche und soziale Situationen bis ins Detail planen und auswendig lernen. Solche Strategien können jedoch sehr anstrengend sein und führen nicht immer zum gewünschten Erfolg.

Eine eingeschränkte Theory of Mind ist kein Zeichen von mangelnder sozialer Intelligenz oder mangelndem Mitgefühl, sondern vielmehr eine spezifische Herausforderung in der Verarbeitung sozialer Informationen, welche insbesondere die menschliche Interaktion und Kommunikation in all ihren Facetten und Ausprägungen berührt.

## Zentrale Kohärenz

Die Theorie der zentralen Kohärenz beschreibt die Fähigkeit, einzelne Informationen zu einem zusammenhängenden Gesamtbild zu verarbeiten. Sie beruht auf der Annahme, dass unser Gehirn nicht nur isolierte Reize wahrnimmt, sondern diese im Kontext von Hintergrundwissen, Umweltreizen und früheren Erfahrungen interpretiert und zusammenführt. Eine ausgeprägte zentrale Kohärenz ermöglicht es uns, komplexe Situationen rasch einzuordnen und relevante von irrelevanten Details zu unterscheiden. Fehlt diese Fähigkeit oder ist sie eher schwach ausgeprägt, konzentriert man sich oft ausschließlich auf einzelne Feinheiten, ohne das globale Ganze zu erfassen. Man sieht also den Wald vor lauter Bäumen nicht.

Menschen im Autismus-Spektrum zeigen typischerweise eine schwache zentrale Kohärenz. Sie nehmen ihre Umwelt besonders detailorientiert wahr und verarbeiten Reize häufig isoliert voneinander. Während neurotypische Personen dazu neigen, einzelne Informationen zu einem größeren Sinnzusammenhang zu verbinden, bleiben Autist\*innen häufig an feinsten Details hängen. Dies kann ihren Alltag beträchtlich erschweren, denn ohne Blick auf das Wesentliche können Routinehandlungen übermäßig kompliziert erscheinen, oder Alltagsprobleme als schier unüberwindbar empfunden werden.

Im Bereich der Kommunikation manifestiert sich die eingeschränkte zentrale Kohärenz vor allem in der Verarbeitung von nonverbalen und impliziten Signalen. Blickkontakt, Gestik und Mimik werden oft als getrennte Einzelreize wahrgenommen, ohne dass ihr gemeinsamer kommunikativer Gehalt erfasst wird. Auf der einen Seite führt dies zu einer sehr klaren, detailgetreuen Ausdrucksweise, auf der anderen Seite fehlt vielfach der intuitive Zugang zu unausgesprochenen Bedeutungen und Stimmungen. Freunde, Kolleg\*innen oder Familienmitglieder empfinden die direkte und sachori-

enterte Kommunikation manchmal als unpersönlich oder gar taktlos. Umgekehrt kann der hohe Grad an Genauigkeit und Sorgfalt im Detail für bestimmte Aufgaben und Berufe (IT, Programmieren) sehr vorteilhaft sein, solange geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Auch die schwache zentrale Kohärenz bei Autismus ist keinesfalls als Defizit im Sinne mangelnder Intelligenz zu verstehen, sondern vielmehr als spezielle kognitive Verarbeitungsweise. Sie erklärt, warum Autist\*innen Details in einer Tiefe wahrnehmen, die neurotypische Menschen oft nicht erreichen, gleichzeitig aber die automatisierte Gesamtinterpretation zur Herausforderung werden kann.

## Exekutive Funktionen

Exekutive Funktionen sind kognitive Steuerungsprozesse, die es uns ermöglichen, komplexe Aufgaben zu planen, flexibel auf neue Anforderungen zu reagieren, störende Impulse zu hemmen und mehrere Informationen im Gedächtnis zu behalten. Diese Fähigkeiten wirken wie ein Dirigent, der verschiedene Gehirnprozesse aktiviert und koordiniert, um zielgerichtetes und angepasstes Verhalten zu erzeugen. Ohne gut arbeitende exekutive Funktionen wäre selbst eine einfache Handlung wie das Kochen eines Rezepts oder das Folgehalten eines Gesprächs kaum möglich.

Zu den zentralen exekutiven Funktionen gehören:

- Das Arbeitsgedächtnis, das notwendige Informationen vorübergehend speichert und verarbeitet.
- Die sogenannte Inhibitionskontrolle, mit der wir impulsive Reaktionen zurückhalten und uns auf Wesentliches konzentrieren.
- Die kognitive Flexibilität, die uns erlaubt, zwischen verschiedenen Denk- oder Handlungsweisen zu wechseln.
- Die Handlungsplanung und -organisation,



durch die mehrere Teilschritte koordiniert und Prioritäten gesetzt werden.

Menschen im Autismus-Spektrum zeigen häufig ausgeprägte Schwierigkeiten in einzelnen Bereichen dieser Funktionen. Sie neigen etwa dazu, in einmal gewählten Denkmustern oder Handlungsweisen zu verharren, selbst wenn sich die Anforderungen ändern. Ihr Arbeitsgedächtnis kann bei komplexen Abläufen durch zu viele Reize überfordert werden, sodass sie Informationen schneller vergessen oder nicht gleichzeitig verarbeiten können. Die Hemmung unpassender Impulse fällt vielen schwer, weshalb spontane Äußerungen oder Handlungen auftreten können, auch herausforderndes Verhalten gehört hier dazu. Die Planung von Aufgaben stellt häufig eine große Herausforderung dar und führt ohne äußere Struktur und Unterstützung zu Überforderung.

Im Bereich der Kommunikation können Menschen mit Autismus große Mühe haben, in einem Gespräch spontan auf unerwartete Fragen zu reagieren, weil sie erst planen müssen, wie sie antworten. Beim Zuhören können sie durch Nebengedanken oder -geräusche leichter abgelenkt werden und verlieren so den Gesprächsfaden. Themenwechsel werden nicht immer bemerkt oder gelingen nur nach großem Aufwand, weil die kognitive Flexibilität eingeschränkt ist. Außerdem kann mangelnde Inhibitionskontrolle dazu führen, dass sie Kommentare aussprechen, ohne die sozialen Konventionen der Gesprächssituation zu berücksichtigen, was von Gesprächspartnern mitunter als unhöflich empfunden wird.

Insgesamt führt die Dysregulation exekutiver Funktionen dazu, dass kommunikative Abläufe ungleichmäßig verlaufen: Einerseits kann die Sprache sehr präzise und detailreich sein, andererseits fehlt aber das spontane, flexible Reagieren auf soziale Signale. Das Bewusstsein für diese Besonderheiten hilft, Missverständnisse zu vermeiden und passende Unterstützung anzubieten, etwa durch klare Gesprächsstrukturen, visuelle Hilfsmittel oder kurze Pausen für die gedankliche Organisation.

Die Modelle von Theory of Mind, Zentrale Kohärenz und Exekutive Funktionen ermöglichen, den autistischen Menschen insgesamt besser zu verstehen, ihn zu erkennen, ihn gewissermaßen

zu lesen, denn wie der Autismus-Experte Ludo Vande Kerckhove auch in seinen Fortbildungen immer wieder betont, ist es nicht das Ziel, autistische Menschen anzupassen, sondern ihre Welt lesbar zu machen. Unterstützte Kommunikation kann hierzu ein wesentliches Element sein.

Unterstützte Kommunikation als Brücke zur Welt  
Unterstützte Kommunikation bietet Menschen im Autismus-Spektrum individuelle Hilfsmittel zur Erweiterung oder zum Ersatz verbaler Ausdrucksmöglichkeiten und ermöglicht so eine verlässliche Brücke zwischen ihrer spezifischen Wahrnehmungs- und Verarbeitungsweise und den Anforderungen ihrer sozialen Umwelt. Sie nutzt visuelle, körpereigene oder technikgestützte Formen, um innere Ordnung, Gedanken, Wünsche und Gefühle sichtbar zu machen und schafft damit eine gemeinsame Sprache. Autist\*innen erleben ihre Umwelt wie oben beschrieben häufig anders als neurotypisch veranlagte Personen. Ohne zusätzliche Unterstützung kann dies zu erheblichen Missverständnissen und in der Folge zur sozialen Isolation führen. Unterstützte Kommunikation ist daher von zentraler Bedeutung, weil sie Defizite ausgleichen kann, die in der automatischen Verarbeitung sozialer Informationen entstehen.

Menschen im Autismus-Spektrum können typischerweise durch die eingeschränkte Theory of Mind nonverbale Signale wie Mimik, Gestik oder Tonfall nicht automatisch in ihre Interpretation sozialer Situationen einbeziehen und sind daher auf explizite Hinweise angewiesen, um innere Zustände beispielsweise zu erkennen. Unterstützte Kommunikation hilft an dieser Stelle, indem sie diese Gefühlszustände durch Symbole, Piktogramme oder strukturierte Gesprächstafeln klar und nachvollziehbar darstellt. Wenn Emotionen wie Freude, Trauer oder Ärger visuell abgebildet werden, gewinnen Betroffene die Möglichkeit ihre eigene Wahrnehmung, wie auch diejenige fremder Menschen, explizit zu thematisieren und voneinander abzugrenzen. Durch gezielte Übungen (Social Stories) mit Gedanken- und Emotionskarten lernen sie, die Perspektive des Gegenübers einzunehmen und soziale Signale systematisch zu erschließen. Unterstützte Kommunikation ermöglicht so eine direkte Rückmeldung auch über das innere Erleben und unterstützt das Erlernen eines

Perspektivenwechsels.

Im Bereich der zentralen Kohärenz, also der Fähigkeit, Detailinformationen zu einem Gesamtbild zu formen, hilft Unterstützte Kommunikation durch strukturierte visuelle Hilfen, zum Beispiel in Form von Ablaufplänen, Mindmaps oder Piktogrammreihen, welche Informationen in sinnvolle Einheiten gliedern und den Blick auf das große Ganze lenken. Wenn einzelne Details durch nummerierte Schritte oder farblich gekennzeichnete Sektionen verbunden werden, fällt es leichter, in einen übergeordneten Kontext einzutreten. Auf diese Weise kann unterstützte Kommunikation helfen, fragmentierte Wahrnehmungen zu ordnen und die Fähigkeit zu fördern, Details situativ sinnvoll zu verknüpfen.

Unterstützte Kommunikation kann im Bereich der Exekutiven Funktionen gewissermaßen als Gedächtnis und als Planungsinstrument dienen, indem sie klare Handlungsanleitungen in visueller Form bereitstellt. Checklisten, visuelle Timer oder strukturierte Arbeits- bzw. Ablaufpläne unterstützen auch hier, indem sie wichtige Informationen sichtbar speichern und abrufbar machen. Die Möglichkeit, Ablaufänderungen visuell einzuzeichnen oder spontane Anpassungen durch einfaches Verschieben von Symbolen anzuzeigen, fördert die kognitive Flexibilität und erlaubt einen kontrollierten Umgang mit unerwarteten Ereignissen. Impulsive Handlungen können mittels visueller Hemmsignale wie einer Stopptafel oder vorbereiteter Reaktionsoptionen kanalisiert werden. So lassen sich unangemessene Ausbrüche reduzieren und die Selbstregulation nachhaltig stärken. Das TEACCH-Programm, entwickelt von Eric Schopler Anfang der 1970er Jahre, sei an dieser Stelle nur erwähnt als eine der effektivsten und wissenschaftlich meist-untersuchten (Kommunikations-)Hilfen für autistische Menschen. Eine ausführliche Beschreibung würde aber den Rahmen dieser Ausführungen sprengen und muss an anderer Stelle erfolgen.

Die Auswirkungen unterstützter Kommunikation auf die verbale und nonverbale Interaktion sind jedenfalls tiefgreifend. Menschen mit Autismus gewinnen durch UK nicht nur mehr Sicherheit und Selbstvertrauen in ihrer Fähigkeit verstanden zu werden, sondern Gesprächspartner erhalten ein-

deutige, greifbare Informationen, auf die sie angemessen reagieren können. Vermittelte mentale Zustände werden nicht länger nur vermutet, sondern klar kommuniziert, wodurch gegenseitiges Verständnis steigt. Die strukturierenden Elemente helfen, das gemeinsame Gespräch in geordneten Bahnen zu halten. Unterstützte Kommunikation gleicht damit nicht nur spezifische Defizite aus, sondern fördert auch eine gleichberechtigte und inklusive Gesprächskultur.

Unterstützte Kommunikation ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Sie ermöglicht Menschen mit Autismus, sich mitzuteilen, Beziehungen zu gestalten und Teilhabe am Leben. Sie reduziert Stress, fördert Selbstbestimmung und stärkt das soziale Miteinander. Gleichzeitig spricht sie die besonderen Stärken wie Detailgenauigkeit, visuelles Denken und Durchhaltevermögen gezielt an. Sie schafft eine Grundlage für Selbstbestimmung und ermöglicht, Gedanken und Gefühle präzise zu äußern, ohne ausschließlich auf verbale Fähigkeiten angewiesen zu sein. Die Kombination aus visuellen, körpereigenen und technischen Hilfsmitteln unterstützt die soziale Integration und öffnet Räume für unterschiedliche Kommunikationsstile. Sie trägt maßgeblich dazu bei, Barrieren abzubauen und eine inklusive Gesellschaft zu fördern, in der jeder Mensch mit Autismus seine individuellen Ressourcen entfalten und erfolgreich kommunizieren kann.

*Mag. Christoph Metz*

*leitet eine Tagesstruktur bei Rainman's Home und unterrichtet an der SOB der Caritas in Wien*



# Buchtipps 1

Passend zum Fachartikel ...

**Ludo Vande Kerckhove**

**Autismus lesen lernen.  
Menschen und Autismus**

512 Seiten

21 x 21 cm

Verlag: mompox 2023

ISBN-10: 3948070083

ISBN-13: 978-3948070083

Autismus lesen lernen ist ein offener Ansatz mit dem Fokus, Menschen mit Autismus zu verstehen und das Miteinander zu erleichtern. Ludo Vande Kerckhove schafft es, mit großem Erfahrungswissen und kommunikativer Leidenschaft beides zusammenzubringen: den offenen und analytischen Blick auf das ganze System menschlicher Verständigung und die Betrachtung des einzelnen Menschen, dem man nur gerecht wird, wenn man ihn in seiner Individualität wahrnimmt und respektiert. So ist auch das Buch beides: Eine systematische Analyse unserer Interaktion und eine große Sammlung individueller Beispiele. Zusammen ergeben sich faszinierende Einblicke und neue Perspektiven, die viele Konflikte verständlich und damit vermeidbar machen.



*„Ein grundlegendes Buch für alle, die in der Begleitung von Menschen mit Autismus nach einem differenzierten Zugang suchen, um sie lesen zu können. Ein zentrales Anliegen ist es, die Interaktionen wertschätzend und empathisch zu gestalten, damit diese sich optimal entwickeln können.*

*Das Werk lässt nichts aus, was für das Team und für die einzelnen Begleitenden hilfreich zu bedenken wäre. Die Sicht ist immer konstruktiv und mit vielen Beispielen aus der langjährigen Praxis des Autors exemplarisch verdeutlicht.“* Meinrad Benz, Prof. em., Hochschule für Heilpädagogik, Zürich

Ludo Vande Kerckhove, aufgewachsen in Brügge, Belgien, machte seinen Master in Reha- und Bewegungswissenschaften und vertiefte sich anschließend in die Kritische Entwicklungsbegleitung (F.J.P. Hendrickx). Seit 1985 arbeitet er im Themenbereich Autismus – zunächst als Mitarbeiter und Leiter einer Beratungsstelle im Südwesten Deutschlands, seit 2002 selbstständig. Inzwischen ist er im Bereich Autismus international als Experte anerkannt: in der Beratung, als Coach und in der Weiterbildung, aber auch durch Vorträge und Workshops. Zudem arbeitet er in vielfältiger Hinsicht zum Thema Kommunikation.

## Buchtipp 2

Zum Thema Dach über dem Kopf ...

**Nicola Maier-Michalitsch, Gerhard Grunick (Hrsg.)**

**Leben pur - Wohnen**

**Erwachsen werden und Zukunft gestalten mit schwerer Behinderung**

Taschenbuch: 204 Seiten

Bundesverband f. körper- u. mehrfachbehinderte Menschen 2012

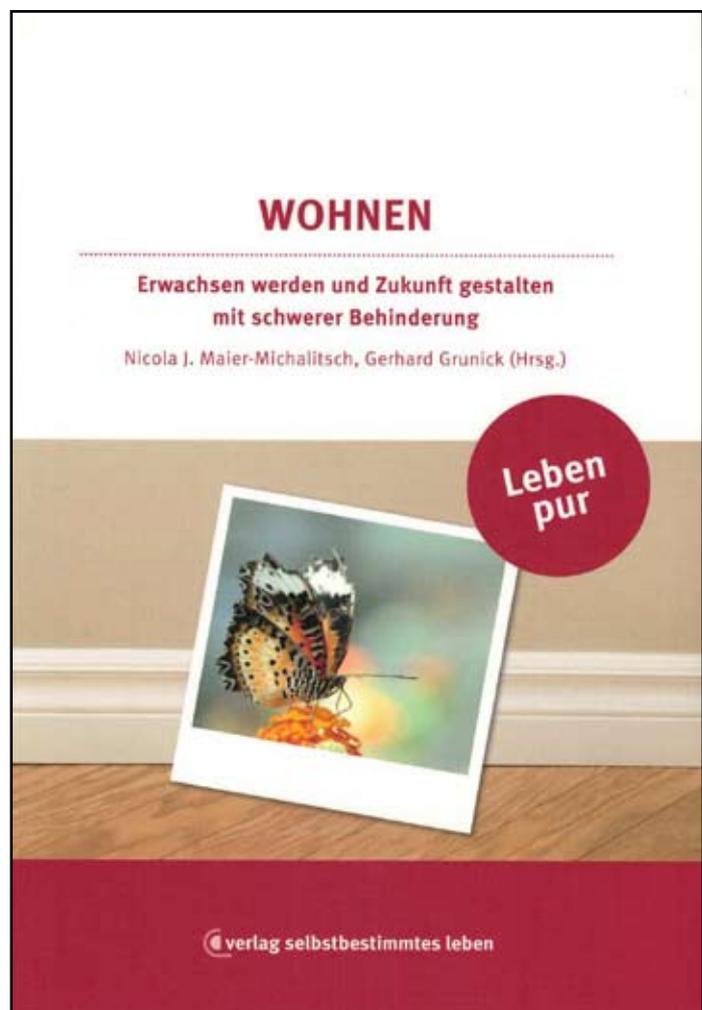
ISBN-10<sup>†</sup>: 3910095852

ISBN-13<sup>†</sup>: 978-3910095854

Wenn Jugendliche erwachsen werden, finden Ablösungsprozesse vom Elternhaus statt, die entsprechend vorbereitet und begleitet werden müssen. Bei Menschen mit schweren Behinderungen müssen Wünsche und Zukunftsvorstellungen erst entwickelt werden. Eine persönliche Zukunftsplanung kann ein hilfreicher Ansatz sein: Ein Unterstützerkreis kann vielfältige Ideen entwickeln, Angehörige entlasten und bei der Umsetzung der Pläne unterstützen. Beim Wohnen gilt heute zunehmend das Motto „ambulant vor stationär“. Erste Modelle kleinerer, dezentraler Wohneinheiten oder WGs mit neuen Träger- und Finanzierungsmodellen sowie neue technische Entwicklungen („smart homes“) werden vorgestellt. Das Buch bietet durch den starken Praxisbezug eine anschauliche und interessante Lektüre.

Dr. phil. Nicola Maier-Michalitsch ist Mitglied des Vorstands der Stiftung Leben pur und als wissenschaftliche Leiterin Bindeglied zwischen Theorie und Praxis. Als ausgebildete Physiotherapeutin und promovierte Sonderpädagogin kennt sie sich mit Förderkonzepten, Therapien und Elternberatung aus, setzt aber auch auf das Erfahrungswissen von betroffenen Menschen und deren Angehörigen als Experten in eigener Sache.

Gerhard Grunick hat Sonderpädagogik studiert und sich in verschiedensten Projekten für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderung eingesetzt. Nach einer Weiterbildung zum Business Coach und Trainer war er im Bildungsbereich als Seminarleiter und Job Coach tätig und hat dabei überwiegend mit Migrant:innen und Geflüchteten gearbeitet.



## Pflegemöglichkeit für behinderte Angehörige

### Die Wiedergeburt des „Tröpferbads“

Immer wieder erfuhren wir in den vergangenen Jahren von Familien, die mit der schwierigen Situation konfrontiert waren, dass ein Angehöriger aufgrund von Gebrechlichkeit im Alter oder Beeinträchtigung nach einem Unfall oder Schlaganfall nur mehr schwer im häuslichen Bad gepflegt werden konnte. Ein behindertengerechter Umbau der eigenen Sanitärräume war zu kostspielig oder aus technischen Gründen schlicht unmöglich. Die Übersiedelung ins Pflegeheim schien daher allein aufgrund der mangelnden Bademöglichkeit zu Hause unausweichlich.

Um in solchen Fällen Unterstützung anbieten zu können, entschlossen wir uns bei der Projektierung unseres Standortes in der Franz Hofer-Straße ein Bad für „externe“ Benutzer:innen mit einzuplanen!

Familien haben seither die Möglichkeit, mit ihrem pflegebedürftigen Angehörigen unser behindertengerechtes Gästebad zu benutzen! – Sie erhalten einen Schlüssel, mit welchem sie jederzeit Zutritt zu den entsprechenden Bereichen unserer Einrichtung haben und können dort die Körperpflege ihres Angehörigen bewerkstelligen.

Zur Verfügung steht dazu in erster Linie ein gut ausgestatteter mit Rollstuhl befahrbarer Duschaum mit Toilette. In besonderen Fällen kann auch unser Baderaum mit Deckenlifter und Badewanne mit Seiteneinstieg benutzt werden. Dieser kann allerdings aufgrund des Eigenbedarfs nur zu bestimmten Tageszeiten von Gästen in Anspruch genommen werden.

Wir hoffen, mit diesem Angebot mancher Familie die weitere Betreuung ihrer Angehörigen in der häuslichen Gemeinschaft zu ermöglichen, und würden uns freuen, auf diese Art auch eine „Öffnung“ unserer Einrichtung zu erreichen. WEGE zum WOHNEN soll in der Bevölkerung nicht nur als Institution, die etwas braucht, sondern auch als eine, die etwas zu geben hat, erlebt werden können!

Die Vorteile für alle Mitglieder einer Gesellschaft, die sich aus Verbesserungen der Lebensbedingungen für behinderte Menschen ergeben, dürfen sich nicht auf abgeschrägte Gehsteigkanten und Niederflurstraßenbahnen beschränken. Wir wollen versuchen, immer mehr – ursprünglich als „behinderungsspezifisch“ angesehene - Maßnahmen zur Barrierefreiheit unter dem Aspekt ihres Nutzens für die Lebensqualität vieler Menschen unserer Gesellschaft erlebbar zu machen!

Bei Bedarf an Pflegeräumen oder auch für weitere unverbindliche Informationen können Sie sich gerne an Mag. Markus Ströbinger (0676/5203893) oder an jedes andere Mitglied des Betreuungsteams wenden.



## Hurra Nachwuchs!

Wir gratulieren herzlich ...



Sabine Schneider mit  
**Helene**, geb. 9. Februar 2025



Anna Unfried mit  
**Ronja Noa**, geb. 24. Juni 2025



Alexander Artner mit  
**Daniel**, geb. 22. Jänner 2025

Wenn sich Kolleginnen aus dem Team von WEGE zum WOHNEN verabschieden, fällt das selten leicht. Doch manchmal gibt es Gründe, die einfach nur Freude bereiten – so wie in diesen beiden Fällen! Für einige Zeit müssen wir auf unsere Kolleginnen Sabine und Anna verzichten, da ihre Sprösslinge sie berechtigterweise ganz für sich haben wollen!

Wir gratulieren den Familien sehr herzlich und freuen uns auf eure Besuche!

Auch unser Kollege Alex hat sich für einige Wochen ganz seiner jungen Familie gewidmet – und den Papamonat in vollen Zügen genossen. Inzwischen ist er wieder mit voller Energie im Team, und wir freuen uns, dass er um eine schöne Erfahrung reicher zurückgekehrt ist.

## Abschied

### Menschen gehen, Werke bleiben



### Berta Ströbinger

Berta Ströbinger gehörte zu den Gründer:innen von WEGE zum WOHNEN. Am 8. September 2025 ist sie im 93. Lebensjahr verstorben.

Als im Herbst 1996 der Verein WEGE zum WOHNEN ins Leben gerufen wurde, war Berta Ströbinger als Gründungsmitglied dabei. Sie gehörte zu der Gruppe von Eltern, deren erwachsene behinderte Kinder zwar einen passenden Tagesbetreuungsplatz gefunden hatten, deren zukünftige Wohnsituation aber aufgrund eines vergleichsweise dürftigen Angebots an Wohngruppen keineswegs abgesichert war.

Der Wunsch nach einer Wohneinrichtung, der man vertrauensvoll die Betreuung des eigenen schwer beeinträchtigten Kindes anvertrauen kann und welche die mit dieser Ablösung verbundenen Sorgen ernst nimmt, brachte sie und weitere betroffene Mütter und Väter dazu, den mühsamen und langen Wege der Einrichtungsgründung gegen viele Widerstände auf sich zu nehmen.

Sie war dabei, als die ersten Benefizveranstaltungen organisiert wurden. Sie warb die ersten unterstützenden Mitglieder, als der Verein nur aus einer Handvoll engagierter Eltern und Förderern bestand. Und sie ließ sich nicht entmutigen, als die ersten Versuche, aus einer vielversprechenden Idee ein solides Projekt zu entwickeln, am Widerstand der Behörden zu scheitern drohten. Es war einer ihrer wesentlichen Charakterzüge, ein Nein nicht so einfach zu akzeptieren. Mit dieser Haltung machte sie sich nicht nur Freunde, doch gerade ihr unerschütterliches Festhalten an einmal gesteckten Zielen, war es, was den kleinen Elternverein zu einer großen Solidargemeinschaft machte, deren Anliegen und Forderungen nicht mehr so leicht ignoriert werden konnten.



Und so durfte sie sich auch dank der Hilfe zahlreicher Unterstützer und Förderer, die sie persönlich für das gemeinsame Anliegen gewonnen hatte, über die Verwirklichung der Idee einer vom Verein geführten Wohn- und Tagesbetreuungsgruppe freuen.

Die Einrichtung und auch der Förderverein wuchsen und entwickelten sich im Laufe der Jahre immer weiter. Als ausgebildete Pädagogin war Berta Ströbinger auch immer bewusst, in wie hohem Maße die Qualität der Angebote in der Betreuungseinrichtung von den vorhandenen Ressourcen und damit auch von zusätzlichen Spenden aus der Bevölkerung abhängig sind.

Deshalb stellte sie sich bei der Vorbereitung und Durchführung unzähliger Veranstaltungen unermüdlich in den Dienst der guten Sache und durfte die erfolgreiche Entwicklung der Einrichtung miterleben, die nunmehr in zwei Wohnhäusern und einer Tagesstätte mit insgesamt sechzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Lebensqualität für unsere behinderten Mitmenschen sorgt.

Als ihre Kräfte nachgelassen haben, und sie die großen organisatorischen Aufgaben nicht mehr leisten konnte, hat sie bis zuletzt versucht „im Kleinen“ nützlich und hilfreich zu wirken. So lange es ihr möglich war, hat sie an den Veranstaltungen und Festen des Vereins teilgenommen.

Wir danken ihr von ganzem Herzen für ihr Lebenswerk WEGE zum WOHNEN!



### In dankbarem Gedenken

Traurig mussten wir seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe vom Ableben von vierundzwanzig unterstützenden Mitgliedern bzw. Förderern erfahren.

Heinz Leroch	Maria Gruber
Erich Trimmel	Hans Hofbauer
Tatjana Hauschka	Bruno Griedl
Ernestine Graf	Rudolf Panzenböck
Engelbert Zöchling	Leo Fenzl
Margarete Frolik	Rudolf Postl
Hermine Macherndl	Johann Halmer
Theresia Dernbauer	Christoph Schmidt
Paula Leithner	Berta Ströbinger
Rosa Burger	Johann Fellner
Paul Padelek	Friederike Schiefer
Katharina Weinberger	Johanna Burger

Die Bemühungen der behinderten Menschen und ihrer Angehörigen um ein schönes neues Zuhause waren ihnen ein Anliegen, und sie haben mitgeholfen diesen Traum zu verwirklichen.

**Der Vorstand des Vereins „Eltern- und Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN“ wird ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren!**

**Wenn Sie unsere Veranstaltungseinladungen nicht auf Papier sondern lieber per e-Mail erhalten wollen, schicken Sie uns einfach eine kurze Nachricht an ...**

**[verein@wegezumwohnen.at](mailto:verein@wegezumwohnen.at)**



# Termine

## Der Entwurf eines Veranstaltungskalenders ...

Wir hoffen, dass wir auch in diesem und im kommenden Jahr mit einem bunt gemischten Angebot Ihren Geschmack treffen können. – Wir würden uns sehr freuen, Sie bei folgenden Terminen begrüßen zu dürfen!

### Adventmarkt Pernitz 2025

Beim Stand von WEGE zum WOHNEN finden Sie Weihnachtsbäckerei, Bastelarbeiten, Weihnachtsgestecke sowie Advent- und Türkränze.

Zeit: Sa./So., 29./30. November 2025

Ort: Pfarrheimplatz, 2763 Pernitz, Raimundgasse 2

### Adventausstellung in unserer Werkstätte

Zeit: im Advent Mo. - Fr., 09:00 - 16:00 Uhr

Ort: WEGE zum WOHNEN, 2763 Pernitz, Franz Hofer-Straße 24

### Frühlingsfest

Unterhaltung für die ganze Familie!

Kulinarik und Musik, Hüpfburg, Reiten, Kutschenfahren, ...

Zeit: So., 26. April 2026 11:00 – 17:00 Uhr

Ort: WEGE zum WOHNEN, 2763 Pernitz, Franz Hofer-Straße 24

### Heuriger

Speis und Trank in gemütlicher Gartenatmosphäre

Durchgehend musikalisches Programm

Zeit: So., 30. August 2026 11:00 – 17:00 Uhr

Ort: WEGE zum WOHNEN, 2763 Pernitz, Franz Hofer-Straße 24

### Benefizkonzert

„Die Biedermeier“ und andere heimische Künstler gestalten einen bunt gemischten musikalischen Abend

Zeit: Sa., 14. November 2026 17:00 Uhr

Ort: Pfarrheim, 2763 Pernitz, Raimundgasse 2

### Adventmarkt Pernitz 2026 und Adventausstellung

Zeit: Sa./So., 28./29. November 2026

Ort: Pfarrheimplatz, 2763 Pernitz, Raimundgasse 2

Zeit: im Advent Mo. - Fr., 09:00 - 16:00 Uhr

Ort: WEGE zum WOHNEN, 2763 Pernitz, Franz Hofer-Straße 24



# Streifzug durch das Arbeitsjahr 2024/25

## Ihre Unterstützung für WEGE zum WOHNEN

Der Förderverein „Eltern- und Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN“ organisiert jedes Jahr mehrere Veranstaltungen, deren Erlöse direkt unseren Wohn- und Tagesbetreuungsgruppen zugute kommen. Ziel ist es, die Qualität der Betreuung nicht nur zu sichern, sondern stetig weiterzuentwickeln – für ein Leben mit mehr Möglichkeiten und mehr Menschlichkeit.

Besonders erfreulich ist, dass immer mehr Aktivitäten von Freund:innen und Unterstützer:innen unserer Einrichtung ins Leben gerufen werden – sei es privat oder aus dem gewerblichen Umfeld. Manche laden uns zu ihren Events ein, andere gestalten Veranstaltungen ganz bewusst zu unseren Gunsten. Mittlerweile übersteigt die Zahl dieser externen Initiativen sogar jene, die direkt vom Verein organisiert werden – ein starkes Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung.

Gerade deshalb möchten wir an dieser Stelle nochmals betonen: Jede Form der Unterstützung – ob groß oder klein – ist für uns von unschätzbarem Wert. Sie hilft nicht nur konkret, sondern gibt uns auch emotional Rückenwind für unsere tägliche Arbeit. Das Wissen, dass so viele Menschen hinter uns stehen, berührt und motiviert uns gleichermaßen.

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl an Veranstaltungen und Initiativen aus dem vergangenen Jahr, die uns besonders unterstützt und bewegt haben ...

### Wollweiber

„Wir häkeln für eine gute Sache“ – unter diesem Motto engagieren sich die Wollweiber seit dem Corona-Jahr 2020 mit beeindruckender Ausdauer und Herzlichkeit. Bunte Wollfleckerl im Format 14 x 14 cm werden zu liebevoll gestalteten Patchworkdecken zusammengesetzt und verschenkt – ganz ohne Gegenleistung, aber mit umso mehr Freude und Engagement.



Auch WEGE zum WOHNEN durfte sich erneut über eine Lieferung dieser kuscheligen Kunstwerke freuen. Die Decken finden bei uns vielfältige Verwendung: als Zier- und Kuscheldecken in

den Wohnbereichen, als wärmendes Zubehör bei RollstuhlAusfahrten – und einige davon wurden sogar als kleine Geschenke oder zur Unterstützung unserer Einrichtung verkauft.



In diesem Jahr haben sich drei Damen besonders für uns ins Zeug gelegt: Sabine Reithner, Christa Slawik und Ingrid Freu – ihr Einsatz hat nicht nur für warme Füße, sondern auch für warme Herzen gesorgt.

Wir sagen Danke für die farbenfrohe Handarbeit, die Geborgenheit und Lebensfreude in unsere Einrichtung bringt – ganz im Sinne unseres eigenen Mottos: „Wohnen heißt Geborgenheit erleben.“

## Adventmarkt

Da wir im vergangenen Jahr aus personellen Gründen nicht am traditionellen Adventmarkt in Pernitz teilnehmen konnten, haben wir kurzerhand unsere eigene Adventausstellung in der Betreuungseinrichtung organisiert:

In unserer bekannten schwedenroten Verkaufshütte im Hof sowie in den liebevoll dekorierten Gruppenräumen präsentierten wir eine Auswahl an selbst gefertigten Adventkränzen, Türschmuck und weihnachtlicher Bäckerei. Viele Besucher:innen nutzten die Möglichkeit, ihre vorbestellten Stücke direkt bei uns abzuholen – und blieben gerne noch auf einen Plausch bei Tee und Keksen. Besonders beliebt waren die kunstvollen Werkstücke aus unserer Therapiewerkstätte, die nicht nur als Geschenke, sondern auch als Ausdruck der Kreativität und Hingabe unserer Klient:innen geschätzt wurden.



Die Ausstellung war nicht nur ein Verkaufsort, sondern auch ein Ort der Begegnung. Es war schön zu sehen, wie sich Gäste, Angehörige und Mitarbeitende in entspannter Atmosphäre austauschten. Die positive Resonanz hat uns sehr berührt – und der Erlös kommt wie immer direkt unseren Wohn- und Tagesbetreuungsgruppen zugute.

Heuer möchten wir beides möglich machen: Wir planen, wieder am Adventmarkt in Pernitz teil-

zunehmen und zusätzlich erneut eine Adventausstellung in unserer Einrichtung zu gestalten. So schaffen wir doppelt Raum für Begegnung, Kreativität und Unterstützung – und freuen uns schon jetzt auf viele bekannte und neue Gesichter.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns im vergangenen Jahr besucht, unterstützt und mitgewirkt haben.



**Wenn Sie Adventkränze bestellen möchten, wenden Sie sich mit Ihren Wünschen (Farbe, Dekoration, ...) an unser Sekretariat:**

**Renate Reischer: 0676 6162130**

**[buero@wegezumwohnen.at](mailto:buero@wegezumwohnen.at)**

## Faschingssitzung

Wenn im Pfarrheim der Ruf „Bla-La!“ ertönt, ist klar: Die legendäre Faschingssitzung der Pernitzer Rappelköpfe ist in vollem Gange! Dieses bunte Spektakel gehört längst fix zum Faschingskalender der Region – und ist für uns von WEGE zum WOHNEN auch ein schöner Anlass, mittendrin statt nur dabei zu sein.



Wie gewohnt haben wir am 14. und 16. Februar 2025 die Garderobe der zahlreichen Besucher:innen, die in Feierlaune ihre Mäntel und Jacken abgegeben haben, übernommen – und sie nach der Vorstellung natürlich auch wieder brav zurück gegeben!



Unser Garderobenteam hat nicht nur Ordnung gehalten, sondern auch gezeigt, wie gut Inklusion im Alltag funktionieren kann. Unsere Klient:innen übernehmen Verantwortung, sind sichtbar und werden geschätzt. Das Garderobenteam hat sich als verlässlicher Partner etabliert – und wir freuen uns schon darauf, auch bei kommenden Faschingssitzungen wieder mit dabei zu sein.

Ein herzliches Dankeschön an die Rappelköpfe für die langjährige Zusammenarbeit und den Erlös von € 562,-!

## Lesung Gemeinde Pernitz

Am 8. Mai 2025 verwandelte sich der Gemeindegemeinschaftssaal Pernitz in einen Ort der Poesie, Musik und Begegnung. Unsere Kreativgruppe präsentierte unter dem Titel „sehnd hea“ – bewusst in Lautsprache gehalten – eine eindrucksvolle Lesung mit selbst verfassten Texten und Liedern unserer Klient:innen.

Die Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Pernitz realisiert. Gemeinderätin Hanna Gruber eröffnete den Abend mit herzlichen Worten und betonte die Bedeutung von inklusiven Kulturprojekten für das Gemeindeleben.



Unter der einfühlsamen Leitung von Karin Beisteiner und Dietmar Tauchner entstanden in den Wochen zuvor persönliche, nachdenkliche und oft auch humorvolle Beiträge, die das Publikum tief berührten. Die Texte erzählten von Alltag und Träumen, von Herausforderungen und kleinen Glücksmomenten – authentisch, mutig und voller Leben.

Musikalisch wurde die Lesung durch selbst komponierte Lieder ergänzt, die von den Teilnehmer:innen mit großer Hingabe vorgetragen wurden. Der Applaus am Ende war nicht nur Ausdruck der Begeisterung, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung für die kreative Kraft unserer Gruppe.



Ein Abend, der lange nachklingt – und zeigt, wie viel Ausdruck und Tiefe in jedem Menschen steckt, wenn Raum dafür geschaffen wird.



## Frühlingsfest

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Vorjahr fand unser Frühlingsfest auch heuer wieder in der Betreuungseinrichtung in der Franz Hofer-Straße in Pernitz statt – und zwar erneut unter dem Motto „Frühlings- und Familienfest“, mit speziellen Programmpunkten für Kinder und ihre „großen Begleiter“!

Auch das Wetter spielte mit und schon beim Eintreffen wurden die ersten 100 Gäste mit einem liebevoll gestalteten Willkommensgeschenk aus unserer Werkstätte begrüßt – ein kleiner Vorgeschmack auf die Herzlichkeit, die den Tag prägte.



Abwechslungsreiche Klaviermusik, gekonnt vorgetragen von Laura und Maya Mandl sowie die schwungvollen Beiträge unserer Betreuungsgruppe sorgten für einen stimmungsvollen Beginn.





Einrichtungsleiter Mag. Markus Ströbinger freute sich bei der Eröffnungsrede über den guten Besuch und die vielen Helferinnen und Helfer, die das Fest ermöglichten. Und auch Abg. z. NÖ Landtag Franz Dinthobl, der in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner die Grußworte sprach, würdigte das tolle Engagement des Fördervereins zur Unterstützung der Einrichtung!



Ab 12:30 Uhr verwandelte sich ein Teil des Gartens in ein buntes „Frisuren- und Schmink-Studio“, wo Kinder sich fantasievoll bemalen und frisieren lassen konnten.



Riesenseifenblasen und Geschicklichkeitsparcours luden zum Staunen und Mitmachen ein. Popcorn und Zuckerwatte in allen Farben stillten den „Kinderhunger“.



Zwischen 13:00 und 15:00 Uhr gab es Ponyreiten im hinteren Gartenbereich. Denise Freistätter ermöglichte es mit ihrem „Merlin“ den Kindern, „hoch“ zu Ross das Gelände zu erkunden.



Auch die von Herrn Herbert Schuh gesponserten Pferdekutschenfahrten mit Kutscherin Sigrid Postl durch das Raimundviertel waren restlos ausgebucht – ein Erlebnis, das Groß und Klein gleichermaßen begeisterte.



Für musikalische Unterhaltung sorgte die Gruppe LIAWA mit zwei Auftritten um 13:30 und 15:00 Uhr – ihre fröhlichen Klänge passten perfekt zur entspannten Stimmung des Tages.



Um 15:00 Uhr wurde das heuer zum ersten Mal durchgeführte Schätzspiel aufgelöst und die Gewinner:innen bekanntgegeben. Die Spannung war groß, und die Freude über die Preise ebenso!



Ein besonderer Dank gilt der Ortsstelle des Roten Kreuzes Pernitz, die nicht nur die Hüpfburg zur Verfügung stellte, sondern auch mit einem Rettungswagen und spannenden Informationen zum Rettungswesen vor Ort war.



Dank der großartigen Unterstützung aller Helferinnen und Helfer sowie der zahlreichen Spenden dürfen wir uns über einen Gewinn von € 4.206,- freuen – ein starkes Zeichen für gelebte Gemeinschaft und Zusammenhalt.



Wir sagen DANKE – an alle Mitwirkenden, Gäste und Unterstützer. Ihr habt dieses Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht!



## Heuriger

Auch heuer fand unser traditioneller WEGE zum WOHNEN-Heuriger am letzten Feriensontag statt, und wie so oft meinte es das Wetter (gerade noch) gut mit uns: Bei leichter Bewölkung und angenehmen Temperaturen wurde das Fest mit schwungvollen Blasmusikklängen eröffnet. Das Ensemble Pernitzer Blech begeisterte mit einem abwechslungsreichen Programm und sorgte für den perfekten musikalischen Auftakt.



Einrichtungsleiter Mag. Markus Ströbinger eröffnete das Fest mit herzlichen Worten und freute sich über den großen Zuspruch und die vielen helfenden Hände, die das Fest erst möglich machten. Auch Landtagsabgeordneter Matthias Zauner, der in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner zu Gast war, sprach anerkennende Worte über das beeindruckende Engagement des Fördervereins und die wertvolle Arbeit, die hier tagtäglich geleistet wird.



Küche und Schank waren bestens besetzt: Zahlreiche motivierte Helfer:innen versorgten unsere Gäste mit kühlen Getränken und herzhaften Schmankerln. Besonders viel Lob gab es für das reichhaltige Buffet und die Mehlspeisentheke, die mit liebevoll gebackenen Köstlichkeiten und echten Tortenkunstwerken glänzte!



Erstmals in dieser Besetzung durften wir die Prater-Schrammeln bei uns begrüßen. Mit ihrer charmannten Mischung aus klassischer Wiener Musik und schwungvollen Schrammelklängen brachten sie eine ganz besondere Atmosphäre ins Fest. Ihre Darbietungen luden zum Mitschunkeln und Mitsingen ein – und auch unsere Klient:innen waren mit Begeisterung dabei!



Wie jedes Jahr gab es auch die Möglichkeit, bei Führungen durch unsere Einrichtung einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Etliche Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, mehr über das Leben und Arbeiten unserer Bewohner:innen zu erfahren. In der liebevoll dekorierten Markthütte wurden Produkte aus der Therapiewerkstätte angeboten – kleine Geschenke mit großer Wirkung.

Besonders gefreut hat uns der Besuch der Bürgermeister aus den umliegenden Gemeinden, die mit ihrer Anwesenheit ihre Verbundenheit mit unserer Einrichtung und den Menschen, die hier leben und arbeiten, zum Ausdruck brachten. Ihr Interesse und ihre Wertschätzung sind ein wichtiges Zeichen für gelebte Inklusion und regionale Zusammenarbeit.



Dank der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Privatpersonen und Firmen durften wir uns über einen Reinerlös von € 4.411,- freuen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen, mitgefeiert und mitgewirkt haben – euer Einsatz macht unser Herbstfest jedes Jahr zu etwas ganz Besonderem!



## Bücher(T)räume

Am 18. Oktober 2025 fand auf dem Mariahilfberg in Gutenstein die zweite besondere Buchmesse „Bücher(T)räume“ statt – und die Mitglieder der Literaturgruppe von WEGE zum WOHNEN waren als Aussteller:innen dabei!



Inmitten des historischen Servitenklosters präsentieren rund 50 Autorinnen und Autoren ihre Werke. Unsere Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit, ihre selbst verfassten Texte einem interessierten Publikum vorzustellen – ein bedeutender Schritt für mehr Sichtbarkeit und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im kulturellen Leben.



Die Messe bot ein vielfältiges Rahmenprogramm mit ganztägigen Lesungen, kulinarischen Angeboten und Aktivitäten für alle Altersgruppen. Für unsere Teilnehmer:innen war es ein bewegender Tag, geprägt von Stolz, Austausch und dem Gefühl, Teil einer großen literarischen Gemeinschaft zu sein.



Die Einladung zur Teilnahme war für unsere Einrichtung eine besondere Anerkennung. Sie zeigt, wie wichtig inklusive Kulturarbeit ist, wie viel kreative Kraft in unseren Bewohner:innen steckt – und wie wichtig es ist, ihnen Raum zur Entfaltung zu geben.

Wir danken den Veranstalter:innen für diese wunderbare Gelegenheit und freuen uns schon auf zukünftige Projekte! [www.bücherträume.at](http://www.bücherträume.at)

## Arztpraxen

Die Patientinnen und Patienten der Pernitzer Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner haben seit einiger Zeit die Möglichkeit, bei ihrem Praxisbesuch ein Zeichen der Unterstützung für Menschen mit Behinderung zu setzen: Eine Spendenbox im Wartebereich lädt dazu ein, beim Erhalt von kostenlosen Ärztemustern einen kleinen Betrag für unsere Betreuungseinrichtung zur Verfügung zu stellen.

Frau Dr. Gerda und Herr Dr. Martin Bluhme begleiten seit vielen Jahren mit großer Kompetenz

und Einfühlungsvermögen die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohnhäuser in Pernitz und Neusiedl. Die medizinische Betreuung von Menschen ohne verbale Sprache stellt besondere Anforderungen – sei es in der Diagnostik oder im achtsamen Umgang mit belastenden Untersuchungen. Für diese außergewöhnliche fachliche und menschliche Leistung danken wir von ganzem Herzen



Den zuletzt gesammelten Spendenbetrag haben Dr. Gerda und Dr. Martin Bluhme großzügig aufgerundet und WEGE zum WOHNEN eine Spende von € 1.000,- überbracht. Wir bedanken uns herzlich bei ihnen und ihren Patientinnen und Patienten für diese wertvolle Unterstützung!

## Gemeinden und Pfarren

Die Gemeinden und Pfarren unserer Heimat nehmen seit jeher ihre Verantwortung für behinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger sehr ernst. Dieses Engagement zeigt sich nicht nur in Worten, sondern in konkreten Taten: durch wohlwollende Begleitung, durch das Sichtbarmachen von Inklusion im öffentlichen Leben und durch die Bereitschaft, auch finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, wo sie gebraucht werden.

WEGE zum WOHNEN bedankt sich ganz herzlich für die Subventionen, die unsere Arbeit in den Wohnhäusern und im betreuten Alltag nachhaltig

unterstützen. Ebenso danken wir für die großzügige finanzielle Hilfe bei Veranstaltungen, die von uns selbst oder zu unseren Gunsten durchgeführt wurden – sei es bei kulturellen Festen, Benefizaktionen oder gemeinschaftlichen Projekten, die Begegnung und Teilhabe ermöglichen.

Diese Unterstützung ist für uns weit mehr als ein Beitrag zur Finanzierung: Sie ist ein Zeichen der gelebten Solidarität und ein Ausdruck dafür, dass Menschen mit Behinderung in unserer Region nicht am Rand, sondern mitten in der Gesellschaft stehen. Dafür sagen wir von Herzen: Danke!

## Begräbnis

Auch in Zeiten der Trauer und des Schmerzes denken viele Menschen an das Wohl anderer! Wir danken herzlichst den Angehörigen von

**Ernestine Graf**  
**Engelbert Zöchling**  
**Hermine Macherndl**  
**Theresia Dernbauer**  
**Paula Leithner**  
**Maria Guthauer**  
**Ernestine Irsigler**  
**Othmar Irsigler**  
**Kurt Stögerer**  
**Beata Krispel**  
**Johann Goldbacher**  
**Rudolf Kremsl**  
**Berta Ströbinger**  
**Michaela Lohwasser**  
**Friederike Schiefer**

Sie erbaten von den Anteil nehmenden Freunden und Bekannten statt Kranz- und Blumenspenden einen Unterstützungsbeitrag für die Anliegen von WEGE zum WOHNEN, wodurch insgesamt € 14.819,- auf unser Spendenkonto einbezahlt wurden!

Wenngleich es bedrückend ist, dass der Tod lieber Menschen den Ursprung dieser Spendenaktionen darstellte, so erfüllt uns doch der Gedanke, dass auch ein so schmerzliches Ereignis den Anstoß zu Taten der Unterstützung anderer Menschen geben kann, mit Freude und Zuversicht!

## Wirtschaft

### Zentraler Informatikdienst

Der Zentrale Informatikdienst – ehemaliger Arbeitgeber unseres 2004 verstorbenen Mitinitiators Herrn DI Walter Kunft – hält WEGE zum WOHNEN seit vielen Jahren die Treue. Trotz der geografischen Entfernung ist die Verbindung zu unserer Einrichtung lebendig geblieben: Immer wieder dürfen wir uns über großzügige Spenden freuen, mit denen die Arbeit unseres Vereins unterstützt wird.

Diese anhaltende Solidarität aus Wien ist für uns ein besonderes Zeichen der Wertschätzung – nicht nur für unsere tägliche Arbeit, sondern auch für das bleibende Vermächtnis von Walter Kunft, der WEGE zum WOHNEN mitbegründet und geprägt hat.

Für die Weihnachtsspende in der Höhe von € 1.400,- bedanken wir uns sehr herzlich beim gesamten Team des Zentralen Informatikdienstes!



### Grohs Hofer Rechtsanwälte GmbH

Die renommierte Kanzlei Grohs Hofer Rechtsanwälte GmbH mit Sitz im ersten Wiener Gemeindebezirk hat WEGE zum WOHNEN ebenfalls zum wiederholten Male mit einer großzügigen Spende bedacht. Wir freuen uns sehr über diese nachhaltige Unterstützung aus juristischen Kreisen – denn sie steht sinnbildlich für ein zentrales Anliegen unserer Arbeit: das Recht auf Teilhabe für Menschen mit Behinderung.

Inklusion ist kein Gnadenakt, sondern ein verfassungsrechtlich verankertes Menschenrecht. Dass eine Kanzlei, die sich tagtäglich mit Fragen der Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit beschäf-

tigt, unsere Arbeit unterstützt, empfinden wir als besonders wertvoll.

Unser herzlicher Dank gilt den Leitern des Hauses, Herrn Dr. Andreas Grohs und Herrn Dr. Wolfgang Hofer, für ihre wertschätzende Zuwendung und ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Ihre Spende hilft uns, konkrete Schritte in Richtung gelebter Gleichberechtigung zu setzen – dort, wo sie am meisten gebraucht werden: im Alltag unserer Klientinnen und Klienten.



## Essity

Wir danken der Firma Essity für ihr soziales Engagement und die bereits Jahrzehnte währende treue Unterstützung! Besonders gefreut hat uns der persönliche Besuch aus dem Werk in Ortman: Geschäftsführerin Cecilia Winkler und Geschäftsführer Andreas Greiner überbrachten uns eine Spende von € 2.000,-!



## Autohaus Schönthaler

Wenn es um verlässliches Engagement geht, zeigt die Firma Schönthaler aus Pernitz seit Jahren, wie gelebte Verantwortung aussehen kann. Der Familienbetrieb rund um Franz und Lorenz Schönthaler verzichtet bewusst auf klassische Weihnachtsgeschenke für Kunden und Mitarbeitende – und setzt stattdessen ein starkes Zeichen der Solidarität.

Auch heuer durften wir uns wieder über eine großzügige Spende von € 500,- freuen, die direkt den Anliegen von WEGE zum WOHNEN zugutekommt. Diese Entscheidung zeugt von einem tiefen sozialen Bewusstsein und echter Verbundenheit mit unserer Einrichtung.

Wir sagen von Herzen Danke – für die Treue, die Großzügigkeit und die Botschaft, die hinter dieser Geste steht: Gemeinsam geht mehr!



## Parzl Malerhandwerk

Wer unsere Sanitärräume betritt, dem fällt sie sofort ins Auge: die hochwertige Bodenbeschichtung, die nicht nur funktional, sondern auch optisch überzeugt. Diese Spezialarbeit stammt von der Firma Parzl aus Altenmarkt – einem langjährigen Partner, der uns seit dem Bau unseres neuen Wohnhauses immer wieder mit fachlicher Kompetenz zur Seite steht.



Auch heuer durften wir uns über eine besonders schöne Geste freuen: Der Familienbetrieb hat WEGE zum WOHNEN mit einer großzügigen Spende von € 1.000,- bedacht. Ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Unterstützung – sie zeigt einmal mehr, wie stark regionale Verbundenheit wirken kann!

## HMS

Seit vielen Jahren dürfen wir auf die Firma HMS als treuen Partner an unserer Seite zählen. Ob durch fachliche Zusammenarbeit, Werbeeinschaltungen oder großzügige Spenden – das Unternehmen zeigt immer wieder, wie sehr ihm soziales Engagement am Herzen liegt.

Auch zu Weihnachten hat uns HMS nicht vergessen: Herr Rupert Schäfer überbrachte uns eine Spende von € 500,-, die direkt unserer Arbeit mit Menschen mit Behinderungen zugutekommt. Für diese wertvolle Unterstützung sagen wir von Herzen Danke – und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Schritte!



**Wir bedanken uns bei allen Privatpersonen, Firmen und Institutionen, die durch Spenden, Mitgliedschaft und durch persönlichen Einsatz unsere Arbeit unterstützen, auf das Allerherzlichste!!**

## Produkte aus unserer Werkstatt

### Ausstellung und Verkauf in der Franz Hofer-Straße



Bei einem Spaziergang im Pernitzer Raimundviertel können Sie sehen, dass wir in unserer Tagesstätte in der Franz Hofer-Straße zwei Fenster zu Schaufenstern umgestaltet haben, die wir mit den in unserer Werkstatt gefertigten Erzeugnissen bestücken.

Dort bekommen Sie einen Überblick über unsere breite Produktpalette: Seifen, Säfte, Tees, Bade- und Kräutersalze, Duftsäckchen, kreativ gestaltete Gruß- und Glückwunschkarten, Handtaschen und Kopfkissen, Holzwaren, Keramikarbeiten, Bilder und vieles mehr.

Unsere Werkstatt in der Franz Hofer Straße ist ganzjährig geöffnet. Zu folgenden Zeiten können Sie unsere handgefertigten Produkte erwerben:

Montag bis Freitag

10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 16:00 Uhr

Wir freuen uns, wenn Sie vorbeikommen, gustieren und die Produkte unserer Bewohner:innen erwerben! Gerne nehmen wir auch Bestellungen für Sonderanfertigungen entgegen.

### Auszüge aus unserer Preisliste:

Seifen .....	€ 3,--
Sirup (Holunderblüten, Pfefferminz, u.a.) .....	€ 4,50
Kräutertees aus eigenem Anbau, div. Sorten ....	€ 2,-- / € 4,50
Gruß und Glückwunschkarten .....	€ 3,-- / € 4,--

#### Keramikarbeiten:

Teller .....	€ 8,-- / € 10,--
Schalen .....	€ 6,-- bis € 25,--
Seifenschalen .....	€ 6,--
Tassen .....	€ 6,-- bis € 9,--
Kerzenständer .....	€ 12,-- bis € 30,--

#### Holzwaren:

Untersetzer .....	€ 18,--
Schneidbretter .....	€ 20,-- bis € 25,--
Handyständer .....	€ 12,--
Vogelhäuschen .....	€ 45,--

Acryl-Bilder .....

ab € 30,--







**GOLDSTEINER  
UND PARTNER**

Steuerberatung  
Wirtschaftsprüfung  
Unternehmensberatung  
[www.goldsteiner.at](http://www.goldsteiner.at)

WP/StB Mag. Gerhard Goldsteiner • WP/StB Mag. Norbert Koch • StB Mag. Karin Schreier  
Babenbergerring 7 • A-2700 Wiener Neustadt • Tel +43 2622 23611-0 • [partner@goldsteiner.at](mailto:partner@goldsteiner.at)



**imkerei**  
MARKUS PANZENBÖCK  
BRINGT SONNE INS GLAS

**2763 Pernitz  
Bahnstraße 1  
+43 676 91 64 279  
[www.honigfabrik.at](http://www.honigfabrik.at)**

**Josef Schönthaler**  
Betriebsges. m. b. H.

**Wir tun was!**

Gas – Wasser – Heizung – Elektrogeräte  
Bau- und Maschinenschlosserei

2763 Pernitz – Bruno Ertler Gasse 2  
Telefon (02632) 722 32-78 [office@schoenthaler.at](mailto:office@schoenthaler.at)



**SPESIALITÄTEN AUS  
DEM HOLZOFEN**

**0 26 32 / 730 14**

Lieferung, Abholung und warme Küche  
Montag: 11:00-19:30 Uhr, Donnerstag-Sonntag: 11:00-22:00 Uhr  
Dienstag & Mittwoch Ruhetag

**Pizzeria Rona**  
Stadionstraße 7  
2763 Neusiedl/Pernitz

**Lieferung**  
Pernitz, Neusiedl € 1,00  
außerhalb € 2,00 (ab 2 Hauptpeisen)

Helene u. Leopold  
SALLMANSHOFER

Zellenbach 1  
2663 Rohr im Gebirge

Tel: 02667/8502  
Fax: 02667/85024  
Handy: 0676/7345435

E-Mail: [bio@grieshof.at](mailto:bio@grieshof.at)  
[www.grieshof.at](http://www.grieshof.at)

**Grieshof**  
Enten Gänse  
Aimochsen

Zustellung  
Ab Hof Verkauf  
Versand

**BIO ERNTE**  
**BIO**

**Deko Print Strasser e.U.**

Imkerei Strasser Der Honigbäcker  
Markt 71, 2770 Gutenstein Der Zuckerbäcker

Tel./Fax: 02634 20013 Mobil: 0699 11354571  
Email: [strasser@dekoprint.com](mailto:strasser@dekoprint.com), [honig@dekoprint.com](mailto:honig@dekoprint.com)  
HP: [www.dekoprint.com](http://www.dekoprint.com), [www.imkerhonig.at](http://www.imkerhonig.at)

**DELICIOUS PRINT**  
**Honig**  
**Zuckerbäcker**  
Imkerei Strasser

**Mag. (FH) Margrit Pfalzer**  
Steuerberatung & Wirtschaftstreuhänder

KANZLEI  
**PFALZER**  
STEUERBERATUNG

Gentzschgasse 8/8  
A-2763 Pernitz  
Tel.-Nr./Fax.: 02632-72257  
Mobile: 0650-4105969

Besuchen Sie mich auch auf meiner Homepage:  
[www.pfalzer.at](http://www.pfalzer.at) (jetzt neu auch mit FAQ)

# Mitgliederwerbung

**Helfen Sie mit, unsere Solidargemeinschaft zu vergrößern!**

Vielleicht haben Sie als Leserin oder Leser dieser Informationsschrift auch Gelegenheit, Freunden und Bekannten von unserer Arbeit zu erzählen und sie als Unterstützer zu gewinnen. Die Begleitung und Förderung behinderter Menschen ist eine Aufgabe, zu deren Umsetzung die gute Zusammenarbeit vieler Personen und auch Institutionen unabdingbar ist. Als besonders wichtig erweist sich dabei die finanzielle Hilfe seitens unserer „Unterstützenden Mitglieder“. Durch sie ist es möglich, dass die Betreuung über die Grundversorgung hinausgehend qualitativ hochwertige Angebote auf pädagogischem und therapeutischem Gebiet umfassen kann.

## Steuerliche Absetzbarkeit

**Was Sie tun müssen, damit Ihre Spende vom Finanzamt berücksichtigt wird ...**

Seit 3. Juli 2019 zählt unser Verein „Eltern- und Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN“ (ZVR-Zahl 875130585) zu den Spendenbegünstigten Einrichtungen im Sinne des § 4a EStG und findet sich unter der Reg.Nr. SO-14883 auf der Liste begünstigter Einrichtungen des Bundesministeriums für Finanzen.

Wenn Sie möchten, dass Ihre Spenden an WEGE zum WOHNEN automatisch steuerlich berücksichtigt werden, geben Sie uns bitte unbedingt **einmalig** folgendes bekannt:

- Ihr **Geburtsdatum** und
- Ihren **vollständigen Vor- und Zunamen** (manchmal haben wir Rufnamen oder Kurzformen Ihres Namens gespeichert)

Schicken Sie uns am besten diesbezüglich eine e-Mail ([buero@wegezumwohnen.at](mailto:buero@wegezumwohnen.at)) oder rufen Sie uns kurz an (0676 / 6162130). Einträge auf den Spendenzahlscheinen erreichen uns nicht immer.

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG	AT	ZAHLUNGSANWEISUNG
EmpfängerIn Name/Firma <b>WEGE zum WOHNEN</b>	EmpfängerIn Name/Firma <b>Eltern- u. Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN</b>	
IBAN EmpfängerIn <b>AT56 4300 0248 3733 0000</b>	IBAN EmpfängerIn <b>AT56 4300 0248 3733 0000</b>	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank <b>VBOEATWW</b>	BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank <b>VBOEATWW</b>	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
<b>EUR</b> Betrag   Cent	<b>EUR</b> Betrag   Cent	
Zahlungsreferenz	Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
Verwendungszweck	<b>Unterstützungsbeitrag 2025 € 22,-</b> <b>Spende € .....,,-</b>	
	IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
	KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
		006
	Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	

DACHSANIERUNG  
WÄRMEDÄMMUNG

# NEUMANN

ZIMMEREI  
GmbH

Dachstühle - Carports - Pergolen - Vordächer

**2753 Markt Piesting • Wöllersdorfer Straße 70**  
**Tel.: 02633/42004 • [www.zimmerei-neumann.at](http://www.zimmerei-neumann.at)**



**RUDOLF**  
METALLBAU

[www.rudolf-metallbau.at](http://www.rudolf-metallbau.at)



Verein zur Schaffung von Wohn- und Tagesbetreuung für kognitiv und mehrfach beeinträchtigte Menschen

# Beitrittserklärung

als  **ORDENTLICHES MITGLIED**  
(mit Stimmrecht), wenn Sie selbst ein Familienmitglied mit kognitiver Beeinträchtigung betreuen bzw. Sie sich aktiv am Vereinsleben beteiligen wollen

**AUSSERORDENTLICHES MITGLIED**  
(ohne Stimmrecht), wenn Sie uns finanziell unterstützen und helfen wollen

Ich .....

Familienname	Vorname	Tel.Nr.
.....		
Straße / Gasse / Platz	Nr.	
.....		
PLZ	Ort	

Nur für **ORDENTLICHE MITGLIEDER**:

als Erziehungsberechtigter / ErwachsenenvertreterIn von

.....		
Familienname	Vorname	Geb.Dat.

erkläre, dass ich Mitglied der Eltern- und Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN werden will

.....	.....
Datum	Unterschrift

(geworben durch: .....) )

**EMIL<sup>E</sup>** PAPIERWAREN, GESCHENKARTIKEL,  
BÜCHER UND TEESPEZIALITÄTEN

**BUCHSERVICE**  
Heute bestellen - morgen abholen  
**MUSIC - CD'S & DVD'S**

Hauptstraße 72, A - 2763 Pernitz  
Tel.: 02632 / 72269

**Bio** **IHR NATURKOSTLADEN**  
MAHLE



**BIOHOF AIGNER**

- BIO-Freiland-Eier
- BIO-Masthuhn
- BIO-Lammfleisch
- Wildfleisch
- Honig, Kräutersalz, Öle, Essig
- versch. Marmeladen & Sirupe
- Nudeln von Nudelwohl
- Geschenkboxen
- **Selbstbedienungsbereich**  
Mo-So 0-24 Uhr

Gegend 58 office@biohofaigner.at  
2663 Rohr im Gebirge www.biohofaigner.at

Blockhäuser - Zimmerlei - Sägewerk - Holzhandel - Kabeltrommeln

**Postl GmbH Holzbau:**

Tel.: 02632/8510  
Fax: 02632/8520  
holzbau@postl.at

*... natürlich aus Holz!*

**POSTL**  
HOLZHANDL & SÄGEWERK  
2761 Miesenbach 65  
www.postl.at

**J. Postl GmbH Sägewerk:**

Tel.: 02632/8234  
Fax: 02632/8520  
office@postl.at

Dietrich Bauer  
M +43 676 95 11 095  
dietrich.bauer@generali.com  
2770 Gutenstein, Vorderbruck 205  
2700 Wr.Neustadt, Grazerstraße 53

**GENERALI**

Gasthof  
**Michlwirt**

Miesenbach, 02632/8230  
eder@michlwirt.com

**MAYERBAU**  
traditionell. flexibel. individuell.

Mayerbau GmbH • 2763 Pernitz  
02632/72285 • www.mayerbau.at

**BAU**

**#glaubandich**

Wiener Neustädter  
**SPARKASSE**  
Pernitz



Verein zur Schaffung von Wohn- und Tagesbetreuung für kognitiv und mehrfach beeinträchtigte Menschen

## Bedarfsmeldung

### für einen Wohn- bzw. Tagesbetreuungsplatz bei WEGE zum WOHNEN

Name des/der Wohnplatzwerberin		Geb.-Datum
Wohnadresse		Tel.-Nr.
Derzeitige Wohnbetreuung	Derzeitige Tagesbetreuung	Pflegegeldstufe
Gewünscht wird ein <input type="checkbox"/> Tagesbetreuungsplatz <input type="checkbox"/> Wohnplatz Zutreffendes bitte ankreuzen!		Bedarfszeitpunkt
Name und Anschrift des/der Erziehungsberechtigten bzw. ErwachsenenvertreterIn (falls von obiger Adresse verschieden)		Tel.-Nr.
Raum für Anmerkungen des/der WohnplatzwerberIn oder des/der Erziehungsberechtigten bzw. ErwachsenenvertreterIn		



\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift d. Erz.ber. bzw. Erw.vertr.

Weil unsere Produkte das Leben für Sie und für Millionen Menschen in aller Welt einfacher machen.

www.essity.com  
Essity Austria GmbH, 2763 Pernitz

**area** project gmbh  
projekte  
planung & management  
beratung  
gemeinden & unternehmen  
freizeit  
anlagen & zubehör

**unterberg** schigebiet  
das naturschneeparadies

feines Frühstück  
guter Kaffee  
kleine Schmankerl  
Süßes  
edler Wein

**MOSA**  
WEIN UND MEHR

eis  
Das Eis vom Lande.

Täglich von 09-22 Uhr  
Samstagen 10-21 Uhr  
Dienstag Ruhetag  
2763 Pernitz, MO. Hauptstr. 57  
F. 02632/72235  
info-burgemeister@at

**Mag. Sabine Hofer-Freundorfer**

Personenzentrierte Psychotherapeutin,  
Sonder- und Heilpädagogin

Baumgasse 18/7  
1030 Wien  
Hauptstraße 51  
2225 Zistersdorf  
0699/12290031

sabine@hofer-freundorfer.at  
www@hofer-freundorfer.at

*Tina's*  
**Haarladen**

Hauptstraße 57, 2763 Pernitz  
02632 / 73700

**ZURICH**



# Schönthaler

Es lohnt sich!



**NINA DECKER**  
Hörstudio hören verbindet

www.hurcherlтанt.at

Unsere Leistungen



**GRATIS HÖRTEST**

**Hauptstraße 71**  
**2763 Pernitz**  
Tel.: +43 2632 72625  
E-Mail: office@hurcherlтанt.at

Mitglied von **OPTICCN** Ihre Experten für Hörakustik

# ORTHOTECH

Orthopädietechnik Ges.m.b.H. Bandagist Sanitätshaus  
Brunner Straße 21a, 2700 Wiener Neustadt  
Tel. 02622/ 25 405 Fax 02622/ 25 405 90  
Email: office@orthotech.at



**Mag. Georg Hofer**  
Tel.Nr.:+43 699 10035196  
Fax Nr.: 017674103  
Kaiserebersdorferstr. 7/4, 1110 Wien  
Versicherungsmakler Gisa-Zahl: 27807200  
[hofer@versicherungsdienst.cc](mailto:hofer@versicherungsdienst.cc)  
[www.versicherungsdienst.cc](http://www.versicherungsdienst.cc)  
[www.empathie.cc](http://www.empathie.cc)



**Marie-Sophie Hofer**  
+43 650 6732656  
Akad. Versicherungsmaklerin  
Kaiserebersdorferstr. 7/4,1110 Wien  
[marie.hofer@versicherungsdienst.cc](mailto:marie.hofer@versicherungsdienst.cc)



**BAUEN | GARTEN | WELLNESS**

# hagebaumarkt

## PERNITZ



**Raumausstattung**  
**LAKINGER**

Maler- u. Anstreicherarbeiten • Stuckarbeiten  
Tapeten • Bodenbeläge • Parkettschleifen  
Vorhänge u. Möbelstoffe • Sonnenschutz

2770 Gutenstein, Hauptstraße 73 - Tel.: +43 (0) 2634 200 40  
E-Mail: [maia@lakinger.at](mailto:maia@lakinger.at) - [www.lakinger.at](http://www.lakinger.at)



www.ofner.gmbh



 Hydraulik  
 Ladetechnik  
 Schlosserei  
 Land & Forst  
 Kfz & Reifen

2770 Gutenstein, Hauptstraße 37 • 026 34 - 74 36

## Gasthaus Myrastubn

direkt beim Eingang der Wasserfälle

regional - saisonal - traditionell

Steinbruch **GRUBER** GmbH

Transporte - Erdbau - Abbruch



Winsberg 10  
2663 Rohr/ Gebirge  
[www.steinbruch-gruber.at](http://www.steinbruch-gruber.at)  
Markus Gruber 0664/ 82 12 563

Ihr regionaler Partner, aber auch über die Grenzen hinaus für Sie unterwegs!

ROBERT  
POSTL



Mostheuriger & Landwirtschaft

2761 Waidmannsfeld, Hauptstr. 88  
T: 02632/8611 oder 0650/3451003  
[mostheuriger.postl@inode.at](mailto:mostheuriger.postl@inode.at)

Feiern aller Art in unserem Heurigenlokal  
mit bis zu 70 Sitzplätzen  
Catering sowie Direktvermarktung von Rindfleisch

Karl Kuhn

Versicherungsmakler

2761 Waidmannsfeld, Hauptstraße 55  
Tel.&Fax: 02632/8484  
Mobil: 0699/18792905  
e-mail: [kuhn.versicherung@aon.at](mailto:kuhn.versicherung@aon.at)



sebastian  
jansch

HOLZHANDEL & TRANSPORT

Sebastian Jansch e.U.  
A-2770 Gutenstein, Klostertal 67  
Tel: 02634/7266  
[office@jansch-holz.at](mailto:office@jansch-holz.at)  
[www.jansch-holz.at](http://www.jansch-holz.at)

FLORISTIK  
HEBENSTREIT

HOCHZEITS- und TRAUERFLORISTIK  
BLUMENSCHMUCK für jeden Anlass

Tel.: 02632 / 72100    E-Mail: [www.floristik-hebenstreit.at](http://www.floristik-hebenstreit.at)



**Homöopathie**  
**Schüssler-Salze**  
**Wechselwirkungs-Check**  
**Reiseapotheke**  
**Parfumerie**  
**Kosmetik**



**RAIMUND**  
**APOTHEKE**  
 A-2763 Pernitz Hauptstrasse 87  
 T: 02632/ 72255 F: 02632/ 73717



**Baeckerei - Cafe**  
**Zum**  
**Schneebergerbaeck**  
**Puchegger Johann GmbH**  
 A-2763 Pernitz, Hauptstr. 80, Tel.: +43 (0)2632 722 54  
[www.schneebergerbaeck.at](http://www.schneebergerbaeck.at), [info@schneebergerbaeck.at](mailto:info@schneebergerbaeck.at)

· seit 1914 ·

**GASTHOF**  
*Karnerwirt*  
 bei den Myrafällen

Festsaal · Gaststube · Gastgarten · Schirmbar · Zimmer  
 T +43(0)2632-74307, [www.karnerwirt.at](http://www.karnerwirt.at)  
 Ruhetage: April-Oktober DI und Mi / Juli und August DI

**Internorm**

1<sup>ST</sup>  
 window partner  
 since 1984

[www.fenstercity.at](http://www.fenstercity.at)

**FENSTERCITY**

Gewerbepark 8  
 A-2801 Katzelsdorf  
 T: 02622/22 033  
 M.: office@fenstercity.at

Ihr **VOLLTREFFER** wenn's um ...

... FENSTER • TÜREN • TORE • SONNENSCHUTZ geht!



**MODEN**  
**MANUELA**

Manuela Vrabic  
 Damenbekleidung u. Wäsche für Damen & Herren  
 2763 Pernitz, Hauptstraße 55,  
 Tel: 0660/6327543, E-Mail: [modenmanuela@gmail.com](mailto:modenmanuela@gmail.com)

- persönliche Beratung
- kürzen von Ärmel- u. Beinlängen
- unverbindliche Anprobe zu Hause (Ware auf Lieferschein)

**Wir führen auch Bekleidung und Wäsche für Senioren!**





**Tel. 02632**  
**8444**  
 Fax DW 4

GmbH  
 Karosseriebau

[www.zwinz.co.at](http://www.zwinz.co.at)

**2761 MIESENBACH • k@zwinz.co.at**



**TÜV**  
 ÖSTERREICH  
 GEPRÜFTER  
 KAROSSERIEFACHBETRIEB



**KAROSSERIE**  
**FACHBETRIEB**

**Autospengler**  
**&**  
**Lackiererei**



**TISCHLEREI**  
**KLESL**

[WWW.KLESL.AT](http://WWW.KLESL.AT)

Fenster & Türen | Sonnenschutz |  
 Beschläge | Plattenzuschnitte | Böden  
 Innenraumgestaltung | Farben & Lacke

Pottensteinerstr. 7, A-2763 Pernitz  
 T. 02632/73324 | [buero@klesl.at](mailto:buero@klesl.at)



Fenster zum Wohlfühlen

**Gaulhofer**



**Wir machen Lust  
auf Gebäck**

**Bäckerei Baumgartner**  
Hauptstrasse 78 / 2763 Pernitz  
Tel.: 02632 / 72282



baumit.com



**AUSTROTHERM**  
Dämmstoffe

**KOMMUNAL  
KREDIT**



**KUZU**  
KEBAP  
Hauptstraße 66, 2763 Pernitz  
Tel.: 0676 / 9506250

**Wohnen in Niederösterreich  
hat einen Namen.**

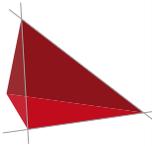


**GEWOG Arthur Krupp  
Ges.m.b.H.**  
Neugasse 11  
2560 Berndorf  
Tel.: 02672 82 340

[www.gewog-arthurkrupp.at](http://www.gewog-arthurkrupp.at)

Baumeister **Ing. Reinhard Hackel**  
A-2770 Gutenstein, Vorderbruck 48  
+43 (0) 2634 / 200 26  
reinhard@hackel.at | www.hackel.at

**hackel  
plant**  
mit hackel haus verstand!



ideen · mit hackel planen  sachverstand · mit hackel begutachten & bewerten  kreativität · mit hackel entwickeln & wohnen 



**RUDOLF WEBEL  
SPENGLEREI · DACHDECKEREI**  
Geschäftsführer Erwin Webel

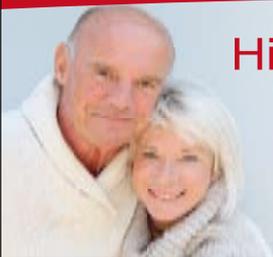
HAUPTSTRASSE 56 • 2763 PERNITZ • TEL.: 02632/72193  
E-MAIL: info@webel.at

**GT GSCHAIDER - TECHNIK GmbH**  
Kälte- und Klimaanlage  
2763 Pernitz 02632 / 72161  
[www.gschaider-technik.at](http://www.gschaider-technik.at)



Seit über 70 Jahren liegt uns Ihre Gesundheit am Herzen!

[www.helnwein.at](http://www.helnwein.at)



## Hilfen im Alltag!

Orthopädietechnik  
Kompressionsstrümpfe  
Pfl egebetten  
Rollstühle  
Reha- Artikel



Mobilitätshilfen  
Hauskrankenpfl ege  
Inkontinenzversorgung  
Colostomieversorgung  
Medizintechnische Geräte

Kontaktieren Sie uns:

☎ 02622/227 10  
2700 WN, Deutschgasse 11  
☎ 02622/227 10-13  
2700 WN, Grazer Straße 59  
☎ 02622/9004-10909  
2700 WN, Universitätsklinikum

HOLZBAU • SÄGEWERK • HOLZHANDEL

# HOLZBAU NEUMANN

GMBH

WOLFGANG NEUMANN

2761 WAIDMANNSFELD • 02632/8201 • [holzbau-neumann.at](http://holzbau-neumann.at)

- HALLENBAU
- RIEGELBAU
- DACHSTÜHLE
- LOHNABBUND
- KRANVERMIETUNG
- PERGOLEN
- CARPORTS

*Qualität vom Meister*

# Partsch

AUTOHAUS • WERKSTATT • BUSUNTERNEHMEN

## Einfach bewegender Service

[partsch.at](http://partsch.at)

*Rudolf Parzl*

Das Malerhandwerk

A-2571 Altenmarkt, Hauptstraße 32  
Telefon: +43 2673-20007-10  
Fax: +43 2673-20007-20  
[office@malerhandwerk.at](mailto:office@malerhandwerk.at)

[www.malerhandwerk.at](http://www.malerhandwerk.at)

Preisträger des Österreichischen Anwaltsberufes 2005

**GAUERMANN MUSEUM**

**BIEDERMEIER**

**Öffnungszeiten:**  
Samstag, Sonntag & Feiertag  
10-17 Uhr und gegen Voranmeldung

Tel/Fax: +43 (2632) 8267  
Kulturverein: +43 (676) 5962148  
[kulturvereinbauer@gauermann.at](mailto:kulturvereinbauer@gauermann.at)  
[www.miesenbach.at](http://www.miesenbach.at)

**Wegbeschreibung:**  
A2 Abfahrt Wöllersdorf, B2 Richtung Gutenstein, Abzweigung in Reichental nach Miesenbach

A-2761 MIESENBACH-SCHWEICHENSTEIN  
Samstag, Sonntag u. Feiertag 10-17 Uhr  
[kulturvereinbauer@gauermann.at](http://kulturvereinbauer@gauermann.at) [www.miesenbach.at](http://www.miesenbach.at)

Du möchtest Einblicke in unseren Alltag, unsere Veranstaltungen und die Menschen, die WEGE zum WOHNEN lebendig machen?

Auf unserem Instagram-Kanal teilen wir Geschichten, Bilder und Momente, die berühren und verbinden. Schau vorbei – wir freuen uns über jedes neue Gesicht!

**@wege\_zum\_wohnen**



## HERZLICH WILLKOMMEN in unserer Filiale Pernitz.

2763 Pernitz, Hauptstraße 106

Tel.: 02632 / 72229, E-Mail: [pernitz@volksbankwien.at](mailto:pernitz@volksbankwien.at)

[www.volksbankwien.at](http://www.volksbankwien.at)

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.



**HMS**

DATEN UND ELEKTROTECHNIK GMBH

A-2763 Pernitz, Hauptstraße 83  
T 02632-74080-0, [www.hms.co.at](http://www.hms.co.at)

THERAPIEZENTRUM  
IM PIESTINGTAL

Fachpraxis für Physiotherapie, Osteopathie,  
Logopädie & Massage  
Bruno Ertler Gasse 2 . 2763 Pernitz  
Tel.Nr. 02632/73049 . [www.therapie-tip.at](http://www.therapie-tip.at)

### Spendenkonten (Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!)

IBAN: AT 56 4300 0248 3733 0000  
BIC: VBOEATWW  
„Eltern- und Solidargemeinschaft  
Wege zum Wohnen“  
Volksbank Wien

IBAN: AT 69 2026 7001 0180 6529  
BIC: WINSATWNXXX  
„Eltern- u. Solidargemeinschaft  
Wege zum Wohnen“  
Wr. Neustädter Sparkasse



**MEISTERSALON**  
TANJA ZINKL

Wiesengasse 15, 2700 Wiener Neustadt  
0 2622 29 508 | office@meistersalon.at

Buchen Sie Ihren Termin auch gerne über  
www.meistersalon.at



Das Team von  
**WOHNWAGON** grüßt  
**WEGE ZUM WOHNEN.**

**Danke für eure Arbeit!**



**wohnwagon**  
Wohnwagen & Mobilhomes  
http://wohnwagon.at/



**Hausmittel aus Harz (=Pech)**

[www.pecherei-rendl.at](http://www.pecherei-rendl.at)

Mit Dankbarkeit und Respekt gegenüber der Natur!




**Fam. Kuchner**  
Ascherstrasse 15  
2761 Miesenbach  
Tel.: +43-2632-8244  
info@apfelbauer.at



**Friseursalon**  
**Anna Ilter**

Markt 100  
Neust. Gemeinde  
2770 Gutenstein Tpl. 02634 72021



**PAUL STREBINGER**  
Elektro - Radio - Fernsehen - Blitzschutz

Hauptstraße 29, 2763 Pernitz  
Tel. 02632/72 302, Fax: 02632/73 145

Seit 1888 Gasthaus

*Schererwirt*

Privatzimmervermietung

2753 DREISTETTEN 46 Tel. 0 26 33 / 42 590  
Fax 0 26 33 / 41 266

www.schererwirt.com gasthof@schererwirt.com

MONTAG - DIENSTAG RUHETAG!



**Säge- und Hobelwerk**  
Paletten und  
Kleinerzeugung  
Fenzl Josef GesmbH.  
Vorderbrühl 50a  
2770 Gutenstein  
Tel.: 02634 7279 FAX: 02634 8661  
E-Mail: fenzl@inprot.at http://fenzl.inprot.at

**Raiffeisenbank**

**Wr. Neustadt-Schneebergland**



## Kontaktdaten unserer Einrichtung

**Wohnhaus 1:**  
2763 Neusiedl, Quellenstraße 20  
Tel. u. FAX: 02632/72530

**Wohnhaus 2, Tagesbetreuung u. Büro:**  
2763 Pernitz, Franz Hofer-Straße 24  
Tel.: 02632/72235

buero@wegezumwohnen.at

**Mag. Markus Ströbinger (Leiter)**  
0676/5203893

**Martina Beisteiner (Leiter-Stv.)**  
0676/5203894 (Mo., Mi., Fr.)

**Renate Reischer (Sekretariat)**  
0676/6162130 (Mo.-Do.)

**Betreuungsteam:** Haus 1: 0650/3450876  
Haus 2, Tagesbetreuung: 0676/5203895



Ihr Partner, wenn es um Hygiene geht!

2763 Pernitz, Hauptstraße 9  
Tel: 02632/74 509  
office@paperservice.at

Besuchen Sie auch unseren Shop!



**PapierService**  
www.papierservice.at



**Photovoltaik vom Experten**  
Maßgeschneidert und schlüsselfertig - ein Investment für Ihre Zukunft

- **Kostenlose Beratung vor Ort**
- **Projektplanung & -Einreichung**
- **Abwicklung aller Behördenverfahren & Förderansuchen**
- **Errichtung & Service**
- **Optimierung & Steigerung des Eigenverbrauchs**
- **Batteriespeicheranlagen**
- **Sonnenstromcarport für Ihre mobile Zukunft**

0676 30 15 303

**schellmann**  
Elektrotechnik Photovoltaik  
Ing. Edgar Schellmann · 2763 Markt Piesting  
In den Liesen 8 · office@schellmann.co.at




**Christian Walzer**  
Versicherungsagentur

2763 Neusiedl, Stadionstrasse 4/8, M: 0664-25 33 299  
cw@walzer-versicherungen.at



**G Erdbau Sand & Schotter**  
**Gschaider**



**Gschaider GmbH**  
Thal 6 · 2763 Muggendorf  
Markus Gschaider: 0676 / 62 11 806 · Büro: 0676 / 92 44 215  
office@gschaider-erdbau.at · www.gschaider-erdbau.at

ZIMMEREI & SÄGEWERK  
**DAS ZIMMERMEISTERHAUS VOM BERGER**

Holzriegelbau  
Holzmassivbau  
Dachstühle  
Bausätze

Natürlich gebaut!



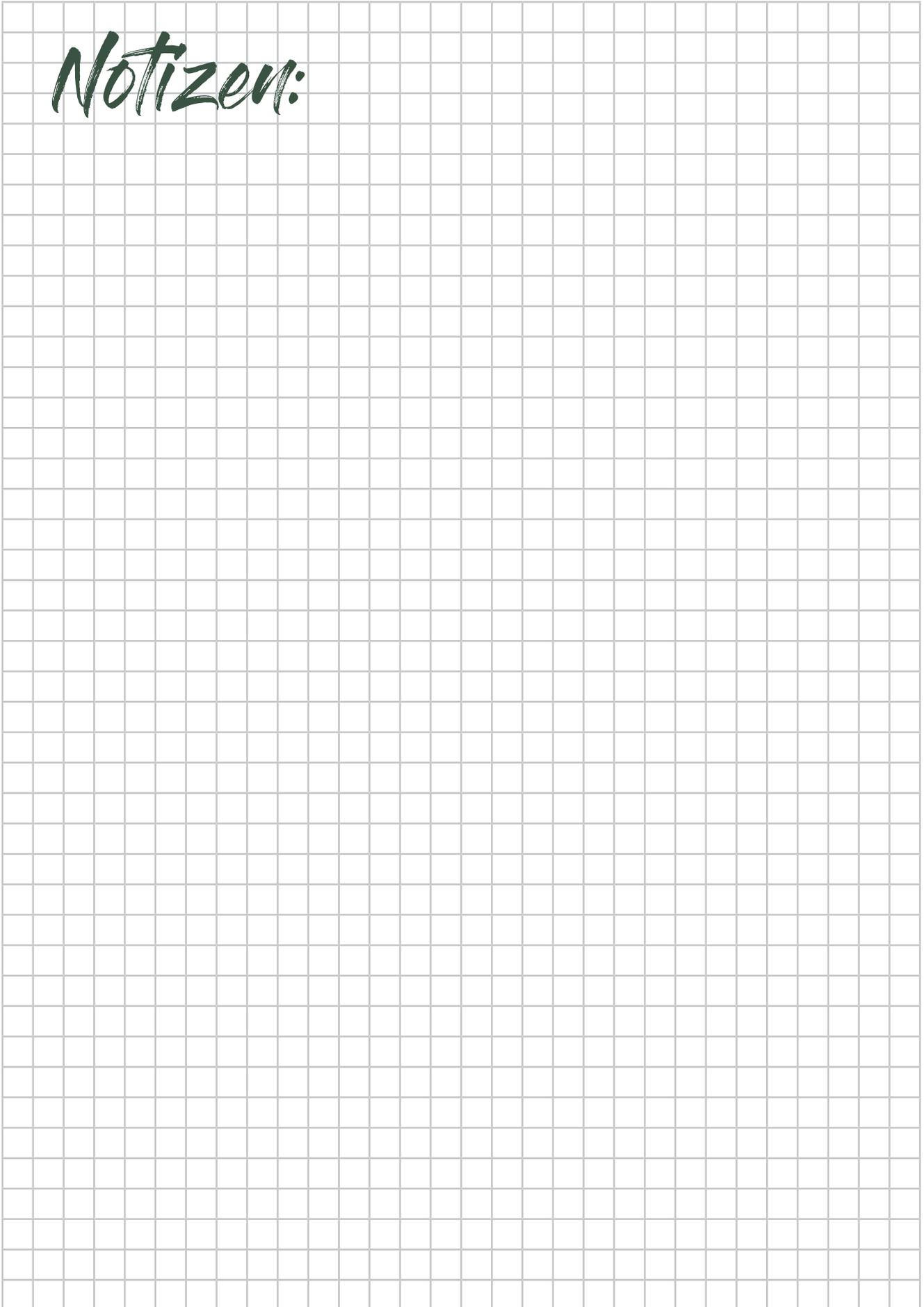
**BERGER**

2763 Pernitz, Telefon 02632/72278, office@holzbauberger, www.holzbauberger.at




**Besuchen Sie uns auch im Internet!**  
**www.wegezumwohnen.at**

Notizen:



## **Impressum:**

Herausgeber: Eltern- und Solidargemeinschaft WEGE zum WOHNEN, Franz Hofer-Str. 24, 2763 Pernitz  
Tel.: 02632/72235 E-Mail: [info@wegezumwohnen.at](mailto:info@wegezumwohnen.at)  
F. d. Inh. verantw.: Mag. Markus Ströbinger